Nr. 109. — 1903.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M, auf den deutschen Postanstalten 1 M 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 10. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 6.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

In Macedonien

spinnen sich die Wirren weiter aus. Die Meldungen vom Ausbruch ernster Unruhen in Monastir resultieren sich darauf, daß in der Nähe der Stadt Kämpfe mit bulgarischen Banden stattgefunden haben und in Monastir in der Nähe der Hauptmoschee eine Bombe geworfen wurde, die aber nicht explodierte und wobei der Attentäter festgenommen werden konnte. Dank dem energischen Eingreifen türkischer Soldaten ist die Ruhe nicht gestört. 15 Täter wurden verhaftet. In einem Dorfe bei Serres griff eine größere bulgarische Bande türkische Soldaten mit Bomben an, die Bande wurde umzingelt und vollständig vernichtet. Der Stadtkommandant von Monastir, der über vier Bataillone und 12 Batterien verfügt, hat erklärt, sich für die Aufrechterhaltung der Ruhe verbürgen zu können und allen Eventualitäten gewachsen zu sein. Zur größeren Sicherheit wurden in Monastir und Umgebung mehrere Hundert Bulgaren verhaftet. — In Prisrend verhaftete zwanzig albanesische Hodscha sind nach Mosul verbannt worden. — Türkische Truppen sind in Diakowa eingezogen und von der Bevölkerung mit Ehrenbezeugungen empfangen, ebenso ist Ipek ohne Widerstand besetzt worden. — In einem mit türkischen Truppen stattgefundenen Kampfe bei Serres wurde der tätigste Bandenführer Georg Detschew nach dreißigstündigem Kampf mit elf Bulgaren getötet. Die Türken hatten fünf Tote und acht Verwundete. — Nach dem gestrigen Selamlik in Konstantinopel empfing der Sultan den französischen und den englischen Botschafter sowie den griechischen Gesandten in Audienz und erklärte, die Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung in den europäischen Vilajets nehmen befriedigenden Fortgang.

Eine charakteristische Scene von dem Wüten der türkischen Soldateska schildert der Korrespondent der „Frkf. Ztg." in Salonichi: In einem dem Vardartor zugewendetem Viertel befanden sich noch in einem Hause nahe der **bulgarischen Kirche** ungefähr 16 Personen (Bulgaren, Frauen, Kinder, drei Geistliche und ein Lehrer). Als Militär, Zaptiehs und bewaffnete Türken, auch dieses Haus durchsuchen wollten, wurde ihnen nicht sofort aufgemacht. Sie schickten sich nun an, das Haustor zu erbrechen. In diesem Augenblicke trat ihnen ein bulgarischer Priester entgegen mit der Absicht, die Leute durch Worte aufzuhalten, ohne sich aber dabei irgend einer Waffe oder eines Stockes zu bedienen. Die erregten Türken scheinen aber dadurch nur noch mehr erbittert worden zu sein und der Geistliche lag bald in seinem Blute. Dieser Mann hatte durch sein Auftreten nichts anderes bezweckt, als für die anderen Bewohner Zeit zu gewinnen. Dieselben flüchteten inzwischen mittelst einer Leiter in den Hof des Nachbarhauses, das von einem deutschen Untertan, einem Arzte der Eisenbahngesellschaft, bewohnt wird. Hier war die deutsche Flagge aufgezogen und die Türken respektierten dieselbe. Erst als ein Kawaß des deutschen Konsulates erschien, wurden die Bulgaren regelrecht der türkischen Behörde übergeben und die Leute so vor der Volkswut geschützt, der sie sonst wahrscheinlich zum Opfer gefallen wären.

Die Mandschurei-Frage

ist wieder belebt worden. Wie aus Peking gemeldet wird, haben die Russen mehrere große Geschütze nach Niutschwang gebracht. 14 000 Mann russischer Trupen stehen zwischen der Mündung des Liaoflusses und Port Arthur. Eine große Truppenabteilung ist zur Wiederbesetzung von Tientschwan-tai entsandt worden. Dem Vernehmen nach erbauen die Russen auf den Hügeln in der Nähe von Liaugang Befestigungen, welche die Straße von dort nach dem Jaluflusse beherrschen. Nach Niutschwang sollen große Vorräte geschafft werden. Nach einer amtlichen Depesche weisen Anzeichen darauf hin, daß diese Operationen zum Schutze gegen eine russenfeindliche Bewegung in der Mandschurei unternommen werden. In Yokohama gehen andauernd Gerüchte um von Bewegungen der russischen Truppen am Jaluflusse; eine Abteilung sei bereits in Korea eingedrungen, augenscheinlich zum Schutze der Holzkonzessionäre, und eine andere große Truppenabteilung nähere sich der Stadt Wi-ju. Die koreanische Regierung habe gegen dieses Vorgehen Einspruch erhoben.

Aus dem Reiche.

Prinz Heinrich von Preußen wird Ende Mai in Madrid erwartet. — Die Königin-Witwe von Sachsen hat sich nach Karlsbad begeben. — Prinz Eitel Fritz wird nach Beendigung seiner Orient- und Italienreise voraussichtlich am 19. d. Mts. wieder in Bonn zur Fortsetzung seiner Universitätsstudien eintreffen. — Der Generalmajor a. D. von Bastineller ist gestorben, er hat sich als Kommandeur der Füsiliere des 5. rheinischen Infanterie-Regiments im Kriege 1870/71 hervorragend ausgezeichnet. — Feldmarschall Graf Waldersee ist in Karlsruhe zum Besuche des Großherzogs von Baden eingetroffen. Der Graf begibt sich dann zu militärischen Inspektionen nach Stuttgart. — Oberbibliothekar Professor Max Perlbach in Halle wurde zum Abteilungsdirektor der Königlichen Bibliothek in Berlin berufen. — Als Nachfolger des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen wird in Breslau in erster Linie der Kommandeur der 26. Division, Generalleutnant Herzog Albrecht von Württemberg genannt. — Der Berliner Universitätsprofessor Ulrich Wilamowitz-Möllendorf und der Erlanger Professor Max Nöther sind von der Akademie der Wissenschaften in Pest zu auswärtigen Mitgliedern ernannt. — Die Lübecker Landschaftsmalerin Elisabeth Reuter ist, wie gemeldet wird, nach kurzer Krankheit in Heidelberg gestorben. — Anläßlich der Einweihung des Seemannshauses fand gestern in Kiel ein Festmahl im Offizierkasino statt, an dem Prinz Heinrich teilnahm. Der Kaiser schenkte dem Seemannshause eine Bibliothek. — Der Kardinal Kopp ist vom Papst beauftragt worden, denselben bei der Einweihung der neuen Fassade der Metzer Kathedrale offiziell zu vertreten. — Eine große militärische Feier wird am 7. Juni auf den Schlachtfeldern von Metz stattfinden und zwar am Wege Gorze-Rezonville. Hier wird nämlich das 72. Infanterie-Regiment das Denkmal für die 1870/71 gefallenen Kameraden enthüllen, nach der Enthüllung werden die 72er unter Führung ihres jetzigen Obersten Bode die Schlachtfelder besuchen. — Das erste badische Leibdragoner-Regiment Nr. 20, dessen Chef der Großherzog ist und das Prinz Maximilian von Baden als Kommandeur hat, beging gestern, heute und morgen die Feier seines 100jährigen Bestehens. Diese Feier wurde gestern nachmittag durch Reiterspiele auf dem Exerzierplatze zu Karlsruhe eingeleitet, denen die großherzoglichen und erbgroßherzoglichen Herrschaften beiwohnten. Gestern abend fand in der Festhalle ein Festbankett statt, bei dem der Großherzog und der Erbgroßherzog anwesend waren. — Dem Deutschen Tierschutzverein ist durch den Rentier Eichmann wiederum ein Geschenk von 2500 Mark zugewendet worden, nachdem der genannte Herr schon vor vier Wochen dem Verein einen Betrag von 3000 Mark geschenkt hatte. — Die Vertreter von 27 Hamburger Bürgervereinen beschlossen in einer konstituierenden Versammlung die Einsetzung eines Ausschusses zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich. Das Denkmal wird in großem Stile geplant und wird, da der Gedanke bei der hamburgischen Bevölkerung allgemeinen Anklang findet, wohl auch im Sinne des Ausschusses zur Ausführung gelangen. — Das 66. Infanterie-Regiment in Magdeburg erhält dieser Tage von seinem Chef, dem König Alfons XIII., dessen Bild von Moreno Carbonero in Madrid gemalt. — In Frankfurt a. M. bewilligten die Stadtverordneten 600 000 Mark zur Versorgung der nördlichen Vororte mit Gas und Wasser, wodurch gleichzeitig die fernere Wasserversorgung Frankfurts gesichert wird. — Der Gemeinderat von Sandersleben beschloß auf Antrag des sozialdemokratischen Wahlkomitees, da die Wirte den Sozialdemokraten ihre Säle verweigern, einen städtischen Platz, den sogenannten Trockenplatz, zu Wahlversammlungen im Freien herzugeben. — In Hamburg bewilligte der Bürgerausschuß für die Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals am 20. Juni eine Viertelmillion Mark. Die Kosten für das Kaiserzelt auf dem Rathausmarkt sind allein auf 25 000 Mk. veranschlagt. — Die Jubelfeier der 100jährigen Wiederzugehörigkeit Wismars zu Mecklenburg findet am 19. August, dem Tage der Uebergabe, unter großen Festlichkeiten statt. Unter anderem wird ein Festzug in alten historischen Kostümen veranstaltet. — Wie früher mitgeteilt worden war, hatten die Solinger Stadtverordneten vor kurzem mit 18 gegen 6 Stimmen unter Protest des Magistrats beschlossen, daß städtische Lokal „Schützenburg" allen Parteien, somit auch der sozialdemokratischen, zu Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Oberbürgermeister Dicke erklärte in der Sitzung, daß er den Beschluß beanstanden müsse. Gemäß § 53 Abs. 2 der Städteordnung fand nun nach der „Rhein.-Westf. Ztg." am 6. d. Mts. in geheimer Sitzung die vorgeschriebene zweite Beschlußfassung über diese Angelegenheit statt. Nach 1½stündiger Debatte wurde der frühere Beschluß abermals angenommen. Der Oberbürgermeister wird nun die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde einholen.

Deutschland.

Berlin, 9. Mai. Der König von Dänemark trifft Mitte Juni zu längerem Aufenthalt in Wiesbaden ein. Von dort begibt sich der König zum Besuch der Cumberland'schen Familie nach Gmunden und erwidert auf der Rückreise nach Kopenhagen in Berlin den Besuch Kaiser Wilhelms.

— Der Rücktritt des Kriegsministers von Goßler ist nach den „Danz. Neuest. Nachr." die Folge seiner Einwendungen gegen die von dem Militärkabinet für das neue Quinquennat beabsichtigte außerordentlich große Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres. Es wird beabsichtigt, zwei neue Armeekorps zu schaffen durch Teilung des ersten (ostpreußischen) sowie des vierzehnten (badischen) Armeekorps. Für die beiden neuen Armeekorps mit 4 Divisionen werden 2 Divisionen den erwähnten Armeekorps entnommen, welche jetzt, abweichend von den übrigen Armeekorps, 3 Divisionen zählen. Es handelt sich also um zwei neue Divisionen und außerdem um eine nicht unbeträchtliche Verstärkung der Kavallerie. Weil Herr v. Goßler die Notwendigkeit dessen nicht einsehen konnte, soll nun eine andere militärische Kraft gefunden werden, um die Vorlage vor dem Reichstag zu vertreten. — Andererseits schreibt die „Voss. Ztg." zu der Beurlaubung des Kriegsministers: Es darf angenommen werden, daß die Beurlaubung in Anciennetätsrücksichten ihren Grund habe. Herr v. Goßler wird schon seit geraumer Zeit wissen, daß seine Ministertage gezählt sind. Sein Gegensatz zu Herrn Budde, auch dem Kaiser nicht unbekannt geblieben, kam übrigens nicht bei der Berufung des Herrn Budde in das Ministeramt, sondern nach seinem Ausscheiden aus dem Generalstab zum Ausdruck. Der Kaiser pflichtete dem Standpunkt, den Herr Budde einnahm, Anerkennung.

— In der gestern in Bremen abgehaltenen Sitzung des Arbeitgeber-Verbandes der gesamten Werften und anderer Großbetriebe an der Unterweser wurde beschlossen, gegen das Vorgehen der Fachvereine gegen die Werften „Tecklenborg" in Geestemünde und „Bremer Vulkan" in Vegesack energisch Front zu machen und die beteiligten Betriebe so lange zu schließen oder einzuschränken, bis die Arbeiter die von den betreffenden Werften geforderten Arbeitsbedingungen angenommen haben oder die von den verschiedenen Fachvereinen über die oben genannten Werften verhängte Sperren aufgehoben worden sind.

— Wie der „Münchener Zeitung" aus Salzburg gemeldet wird, verlautet im dortigen Oberhofmeisteramt, daß der Zustand der neugeborenen Prinzessin noch immer besorgniserregend sei, da das Kind sehr schwächlich ist und nur sehr wenig Nahrung zu sich nimmt. Wegen des schwächlichen Zustandes mußte die Taufe noch am Tage der Geburt stattfinden.

Ausland.

An der Wiener technischen Hochschule haben die seit mehreren Tagen zwischen deutsch-nationalen und klerikalen Studenten stattgefundenen Schlägereien gestern vormittag größere Dimensionen angenommen, so daß in der Aula, wo sich die Schlägereien fortsetzten, ein starkes Wachaufgebot einschreiten mußte und zahlreiche Verhaftungen vornahm. Laut Bekanntmachung des Rektorats wurden die Vorlesungen und Uebungen bis auf weiteres sistiert.

Aus Agram wird gemeldet: Als in der kroatischen Ortschaft Orelovac das Standrecht verkündet wurde, wandten die von Emissären aufgewiegelten Einwohner sich gegen das Militär, das die Waffe benutzen mußte. Viele wurden verwundet, einer getötet. Von der Menge feuerten mehrere auf das Militär, wobei ein Offizier verwundet wurde.

Kunst und Literatur.

Wir haben schon mehrfach auf die vom Evangelischen Bund herausgegebenen, in der Verlagshandlung von J. F. Lehmann in München erschienenen Würzburger Luthervorträge hingewiesen. Davon sind wieder zwei Hefte erschienen, welche wir der Beachtung empfehlen. Heft 6 bringt Luther und seine Gegner, Vortrag gehalten im Schrannensaal zu Würzburg am 24. März 1903 von D. Gustav Kawerau, Konsistorialrat und Professor der Theologie in Breslau; und Heft 7 Luthers bleibende Bedeutung, Vortrag am 31. März 1903 zu Würzburg gehalten von D. Friedrich Meyer, Superintendent in Zwickau i. S. Jedes der Hefte kostet nur 50 Pf., alle erschienenen 7 Vorträge geh. 2 Mark, geb. 3 Mark.

Außerordentlich beliebt und dieses Beifalls vollkommen würdig ist die „Jugendgartenlaube", farbig illustrierte Zeitschrift für die Jugend, Verlag von E. Kempe in Leipzig, vierteljährlich nur 1 Mark. Die „Jugendgartenlaube" ist wohl einzig in ihrer Art durch die Fülle von Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Gediegen, vornehm, billig. Jedes Kind muß sie kennen und lesen.

Eine ganze Kunstausstellung zu Hause kann sich jeder Freund der neueren Malerei verschaffen, wenn er die rasch zu großer Verbreitung gelangte Sammlung Hundert Meister der Gegenwart erwirbt (20 Hefte, jedes Heft 2 Mark, erschienen bei E. A. Seemann in Leipzig.) Heute liegen Heft 5 bis 7, Dresdener, Berliner, Düsseldorfer Kunst enthaltend, vor. Wir finden eine schöne Landschaft vom Altmeister Düsseldorfs, Andr. Achenbach, köstliche Genrebilder von Ludw. Knaus und P. Philippi, ein Triptychon von Gotthard Kuehl, eine überaus frische Landschaft von Pietschmann, ein feines weibliches Porträt von H. Fechner. L. Dettmann gibt eine Landung bei Abend, Rob. Friese eine Scene am Nordpol, Eisbären mit Jungen durch den Schnee stapfend, Claus Meyer einen lesenden Mönch am Fenster, Sascha Schneiders eigenartiges Talent wird durch die Astarte gut charakterisiert. Auch Hugo Vogel beweist seine künstlerische Selbständigkeit durch eine sonnendurchflutete Studie, Italienerin mit Kind — kurz, die Sammlung zeigt einen Reichtum von Künstlertum und eine solche Fülle von Geist und Können, daß man von dieser Veröffentlichung einen bleibenden Genuß erwarten darf, der sich immer mehr steigert, je weiter die Sammlung fortschreitet.

Liberale Wählerversammlung.

* Auf Veranlassung des Liberalen Wahlvereins sprach gestern abend der liberale Reichstagskandidat für Stettin, Herr Max Brömel, im großen Konzerthaussaale über alte und neue Aufgaben des Liberalismus. Bereits vor Beginn der Versammlung war der Raum dicht gefüllt und es schob sich dann allmählich eine Menschenmauer an den Haupteingängen vor. Herr Dr. Delbrück eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Redner wies noch darauf hin, daß die Einladung zur Versammlung zunächst an alle liberalen Wähler und Anhänger der Kandidatur Brömel ergangen sei. Die Veranstalter sähen deshalb die Anhänger anderer Parteien keineswegs ungern, sie erwarteten jedoch Respektierung des Gastrechts. Hierauf nimmt Herr Brömel, beifällig begrüßt, das Wort. Derselbe betont einleitend, daß es recht schwierig sei über Aufgaben des Liberalismus zu sprechen, denn schier unübersehbar sei das Material angeschwollen und im Rahmen eines Vortrages lasse sich nur eine verhältnismäßig engbegrenzte Reihe aller einzelnen Punkte behandeln. In dieser Hinsicht werde sich mancher Interessent bescheiden müssen, wie ja auch nicht jeder Wähler einen Kandidaten ganz nach seinem Herzen werde finden können. Fange man bei Erörterung der liberalen Aufgaben mit dem bisherigen Reichstage an, so müsse wohl zugestanden werden, daß derselbe zu reicher und vielfach recht bitterer Kritik Anlaß gegeben habe. Den Hauptgrund dafür, daß die Verhandlungen oft ein unerfreuliches Bild darboten, findet Redner in dem Mangel der Diäten. Der Diätenlosigkeit sei ganz vorzugsweise die betrübende Tatsache zuzurechnen, daß unsere Volksvertretung unter dauernder Beschlußunfähigkeit zu leiden habe, ein Uebelstand, der kaum bei irgend einer anderen Kulturnation in gleichem Maße zu beobachten sei. Auch sei ihm außer dem belgischen Unterhause kein diätenloses Parlament bekannt und selbst die sparsamen Schweizer zahlten den Mitgliedern ihres Generalrats täglich 20 Franken. Vielen Reichstagsmitgliedern werde durch den Mangel der Tagegelder ein dauernder Aufenthalt in Berlin einfach unmöglich gemacht und so schleppten sich denn die Verhandlungen wochenlang mit 30, 40 und 50 Mitgliedern hin. Wenn dann die Entscheidung vor der Tür stehe, würden schleunigst die nötigen Mitglieder zusammengetrommelt und nun müßten die Geschäfte in Eile erledigt werden, solange man eben das beschlußfähige Haus beisammen habe. Da ergebe sich leicht die Gefahr einer Vergewaltigung der Minderheit, wie man sie beim Zolltarif erlebt habe oder die Mehrheit der anwesenden Mitglieder sei wohl gar gezwungen, sich einer Minderheit zu fügen, um nicht eine Gesetzesvorlage von der Art des Krankenkassengesetzes zu Fall zu bringen. Die Forderung der Diäten sei freilich nicht neu, aber es gebe noch andere alte Forderungen, die immer wieder geltend gemacht werden müßten. Dorthin gehöre z. B. die Neueinteilung der Wahlbezirke, denn seit dem Jahre 1871 habe die Bevölkerungsziffer der Wahlkreise sich derartig verschoben, daß daraus die schreiendste Ungerechtigkeit entspringe. Zur Illustration brauche nur Deutsch-Krone mit 12 750 Wählern dem sechsten Berliner Wahlkreis mit 142 000 Wählern gegenübergestellt zu werden oder die drei Wahlkreise Konitz, Deutsch-Krone und Neustettin, die zusammen noch nicht den dritten Teil der Wählerschaft des einen Wahlkreises Teltow-Beskow-Charlottenburg aufbringen. Stettin selbst biete für die Unhaltbarkeit der bestehenden Wahlkreiseinteilung ein klassisches Beispiel. Für die Reichstagswahl sei nämlich mit der Eingemeindung der Vororte überhaupt keine Aenderung beliebt worden und dieser Teil des nunmerigen Stadtbezirks Stettin werde nach wie vor zum Kreise Randow-Greifenhagen gerechnet. Für die Landtagswahl dagegen sei eine neue Abgrenzung erfolgt, aber der vergrößerte Wahlbezirk Stettin habe auch jetzt nur einen Landtagsabgeordneten zu wählen und der verkleinerte Wahlbezirk Randow-Greifenhagen deren zwei. — Redner geht hiernach über zu den Aufgaben der wirtschaftspolitischen Gesetzgebung, wobei er betont, daß diese sich aus der Entwickelung Deutschlands selbst ergeben. Deutschland erfreue sich einer Volksvermehrung wie wenige Länder. Im Jahre 1870 zählten Deutschland und Frankreich annähernd gleich viel Einwohner, nämlich rund 39 Millionen, der Friedensschluß brachte mit Elsaß-Lothringen anderthalb Millionen Seelen an Deutschland und seitdem ist unsere Bevölkerungsziffer auf 58½ Millionen gestiegen, während Frankreich nur 38½ Millionen zählt, dort also der vor 32 Jahren erfolgte Ausfall noch nicht ersetzt werden konnte. Die schnell wachsende Be-

---

Dem König Schach.

Historische Novelle von Carl Cassau.

[12] (Nachdruck verboten.)

Jetzt passierte Leo einen alten, verfallenen Bienenzaun. Plötzlich stutzt sein Roß und bäumt sich hoch auf, ein Knall — und die Kugel saust dicht an Leos Kolpack vorbei.

„Schlecht gezielt!" jubelte Strachnitz und schoß beide Pistolen nach der Richtung hin, wo er den Meuchelmörder vermutete, ab. Wachen eilten nun herbei; man durchsucht alles, fand aber niemanden. Freilich dachte auch keiner daran, daß um diese Zeit Ranuning, eine Flinte in der Hand, in zerrissener Kleidung sich durch verschiedene Baulichkeiten in sein Zimmer schlich. Leo konnte es sich wohl denken, wer ihm diesen freundlichen Gruß gesendet. Jetzt freilich war zur Abrechnung nicht Zeit; Leo übernahm selbst den Oberbefehl, während ein sehr heftiges Schneegestöber das Dunkel der winterlichen Nacht noch vermehrte.

V.

Doch wehe, wehe, wer verstohlen
Des Mordes schwere Tat vollbracht
Wir heften uns an seine Sohlen,
Das furchtbare Geschlecht der Nacht!

Friedrich der Große saß im Lehnstuhle. Hohe Silberleuchter mit Wachskerzen erhellten das Zimmer tageshell, während der eiserne Ofen eine behagliche Wärme ausströmte. Der König saß nachdenklich schon eine Weile da. Der berühmte historische dreieckige Hut war tief in die von Sorgen umdüsterte Stirn hinabgedrückt, der bekannte Krückstock ruhte zwischen den Beinen; die linke Hand liebkoste mechanisch das große graue Windspiel „Biche", seinen Lieblingshund, die rechte reichte drei anderen Windspielen Futter. So fand ihn d'Argens, der liebenswürdige Franzose, der soeben angekommen war, um auf längere Zeit bei seinem königlichen Freunde zu verweilen. Bei dem Anblicke, der sich ihm bot, blieb d'Argens verwundert in der Tür stehen.

„Wie mögen sich Maria Theresia und ihr Kanzler, Fürst Kaunitz, die Majestät von Frankreich und Graf Choiseul, August von Sachsen und Graf Brühl wohl die Köpfe zerbrechen, was Friedrich der Große im Augenblicke doch treibt! Sie glauben vielleicht, er schmiede Zukunfts- und Welteroberungspläne, oder sei bestrebt, der Karte von Europa eine andere Gestalt zu geben! — Nichts von alledem: er sitzt in seinem Zimmer und — füttert seine Hunde — Haha!"

„Man wird alt, d'Argens! Doch gut, daß Sie da sind; ich muß Ihnen wieder einige gelungene Verse vorlesen!"

„So lange sich Majestät in der Poesie bewegen, werden Sie ewig jung bleiben! Haben Sie sich nicht, Sire, aus der Schale der Unsterblichkeit gewaschen?"

„Guter d'Argens, Sie schmeicheln! Meine literarischen Bemühungen hatten einzig den Zweck, in meinem lieben Deutschland der Kunst, dem Schönheitssinn eine neue Heimat zu gründen; den aus Griechenland Vertriebenen in unserem kalten Norden die Stätte zu bereiten. Es ist schwer, ich weiß es! — Doch es wird Zeit, zum Amtmann zu gehen! Wie viel Uhr ist es, lieber Marquis?"

„Eben 8 Uhr, Sire!"

„Dann vorwärts!"

Sie traten hinaus in das Schneegestöber. Friedrich zog den Mantel, welchen ihm der Lakai gereicht, fester um die Schultern und sah nun verwundert die verdoppelten Wachen.

„Hauptmann von Adelebsen," rief er streng, „weshalb sind die Wachen verstärkt?"

„Befehl, Majestät!"

„So, so?"

Er beruhigte sich und ging weiter:

„Meine Offiziere sind sehr besorgt um meine Sicherheit, d'Argens!"

„Ja, Sire, ein Ueberfall wäre hier in der Tat sehr leicht!"

„Wer wagt's?"

D'Argens zuckte die Achseln.

Man kam in den Amtshof, wo Friedrichs scharfes Auge sofort die postierten Husaren wahrnahm.

„Werda?"

„Sanssouci!"

„Passieren!"

Die Beiden schritten weiter. Des Königs Auge erkannte im Dunkeln den Obersten, der zur Inspektion gekommen war:

„Strachnitz, was fällt ihm ein? Ist denn heute der Teufel los? Heute abend die Parole von „Potsdam" in „Sanssouci" gewechselt; jetzt überall Posten?"

Leo salutierte, ritt heran zum Könige und flüsterte ihm ein paar Worte zu:

„Teufel, Strachnitz, ist es gewiß wahr?"

„Auf Ehre, mein König!"

„Teufel, Teufel!"

„Was ist, Sire?" fragte nun d'Argens besorgt.

„Es ist nichts; kommen Sie, lieber Freund, treten Sie ein!"

Damit traten sie in das Amtshaus, wo ihnen der Amtmann und seine Gemahlin schon untertänig mit Lampen entgegentraten. Friedrich ging in das Gesellschaftszimmer und nahm im Kanapee Platz, nicht jedoch, ohne daß seine scharfen blauen Augen die gegenüberliegenden Fenster genau gemustert hätten. Als er sie aber alle gut mit Läden verwahrt und die Rouleaux heruntergelassen fand, lächelte er.

Von den trefflichen Gerichten, mit denen der Tisch vollbesetzt war, ließ es sich der König recht wohl schmecken, trank aber nur ein Glas Wein mit Wasser. — Die Unterhaltung war eine sehr animierte und bewegte sich teils um des Amtmanns Verhältnisse, teils um die deutsche Dichtkunst:

„Die deutsche Sprache ist aber doch schön, volltönend, oft sogar weich, wie die Laute in meinem schönen Frankreich, Sire!" meinte d'Argens.

„Mag sein, es fehlt nur der rechte Sänger darin, der sie zu behandeln wüßte," entgegnete Friedrich. „He, was meinen Sie dazu, Amtmann?"

„Bedauere, Majestät, aber unsere Gouvernante hier, Fräulein von Boylen, weiß in solchen Sachen eher Bescheid!"

Der König nickte befriedigt:

„Von Boylen, mein Fräulein? War Ihr Vater nicht General in meiner Armee?"

„Wie Majestät sagen!"

„Teufel, und Sie müssen Gouvernante spielen! — Ich meinte, mein alter Boylen habe seiner einzigen Tochter ein hübsches Sümmchen erspart?"

„Wir sind darum betrogen worden, Majestät. Die Sache hat sich nie aufgeklärt!"

„Ist es möglich? — Na, da muß ich wohl helfen! Mit dem Heiraten ist es auch wohl nichts?"

„Ich bin verlobt, sogar mit einem von Ew. Majestät Offizieren," entgegnete Elise, indem Purpurglut ihre Wangen färbte.

„Wer ist der Glückliche?"

„Oberst Leo von Strachnitz!"

„Ach, mein Fräulein, ich mache Ihnen mein Kompliment. Mein braver Strachnitz! Gut, gut! Er ist einer der besten Offiziere meiner Armee."

Elise verbeugte sich.

„Na, Amtmann," fuhr der Fürst leutselig fort, „wie ist's mit einer Partie Schach?"

Von Znaim erklärte sich bereit, und während nun d'Argens die Damen unterhielt, spielte Se. Majestät mit dem Amtmann eine Partie:

„Schach dem König!"

„Teufel, mein Herr! Für dieses Mal wird es Ihnen nicht gelingen, Znaim! Sehen Sie?" setzte er bedeutsam hinzu, „Schach! — Matt!"

Das Spiel war zu Ende. Der Amtmann und d'Argens hängten dem König den Mantel um, leutselig grüßend ging Friedrich von dannen, dem Hauptquartiere zu.

An einer Hecke des Amtshofes aber stand eine dunkle Gestalt: es war der Baron Warkotsch! Er lachte tückisch und flüsterte:

„Schlafe wohl, König Friedrich; Du wirst freie Edelleute sobald nicht wieder wie Schulbuben behandeln!"

Es war um Mitternacht, als aus des Barons Stall zwei Reiter leise davon trabten, denn man hatte die Hufe der Pferde umwickelt. Still flogen sie um den Edelhof herum, bis sie ins freie Feld kamen. Hier vermieden sie die Vorposten mit großer Behutsamkeit und ritten in einer Schlucht dahin, bis sie jenseits Woiselwitz waren. Dort hielten sie unter einer Eiche. Dumpfes Geräusch weckte sie aus ihrem Brüten:

„Werda?" flüsterte es leise.

„Potsdam!"

„Alles richtig!"

Zu den Beiden stieß der breitschultrige Pandurenkapitän, während in der Ferne ein Haufen Reiter hielt.

„Ihr verfehltet gestern Euern Plan, Kapitän!" begann der Baron mißmutig.

„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Haben wir erst den Hauptvogel, dann wollen wir auch den anderen schon bekommen!"

Der Baron lachte hämisch: „Jetzt gilt es aber Vorsicht!"

„Um Gotteswillen, ja!" meinte der Dritte, welcher niemand anders als der dicke Förster war. Mit großer Ruhe bewegte sich nun der Zug weiter, Woiselwitz und dem Hauptquartiere zu. Endlich hatte man die Planke erreicht, die den Garten umgab. Der Baron zog den Schlüssel hervor und tastete nach der Tür. Richtig, da war sie. Der Schlüssel drehte sich unhörbar: die Tür öffnete sich. Wallis war der erste, welcher eindrang; alles war dunkel und still. (Schluß folgt.)

völkerung wolle ernährt und beschäftigt werden, was nur durch Sicherung und Kräftigung der wirtschaftlichen Interessen gewährleistet werden könne. Durch die vom Grafen Caprivi angebahnte Handelsvertragspolitik habe sich die Ausfuhr Deutschlands um anderthalb Milliarden vermehrt, der Abschluß neuer Handelsverträge zähle sonach unter die ersten nationalen Aufgaben. Deutschlands Macht sei abhängig von der Leistungsfähigkeit des Gewerbes, denn die Landwirtschaft würde, auch wenn ihr alle Vorteile zufließen sollten, nimmermehr in der Lage sein, nur annähernd die Leistungen des Gewerbes zu erreichen. Damit kommt Redner auf die Militärlasten zu sprechen, die durch Vermehrung der Feldartillerie eine Erhöhung erfahren haben. Eine neue Militärvorlage sei als sicher in Aussicht zu stellen schon deshalb, weil die fünfjährige Frist ablaufe, für welche die Präsenzstärke festgestellt sei. Es gelte, neue Militärforderungen zu prüfen unter voller Wahrung der gebotenen Sparsamkeit, doch auch in patriotischem Geiste. Die Volksvertretung stelle in Militärfragen das ökonomische Gewissen des Volkes dar. Auch die Marine habe Mehraufwendungen veranlaßt, dem Anwachsen ihrer Aufgaben entsprechend. Wer wünsche, daß das Reich sich auf eine stolze Flotte stützen könne und das Ansehen Deutscher im Auslande nicht ungestraft gekränkt wissen wolle, der müsse auch den Mut haben, die Marinelasten zu tragen. Was allgemein die Reichsfinanzen anlange, so würden wohl neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen, da die Ausgaben nicht mehr von den Einnahmen gedeckt werden. Redner erklärt sich jedoch entschieden gegen Erhöhungen der Bier- oder Tabaksteuer und der Verkehrssteuern, die weite Bevölkerungskreise schwer belasten würden, er empfiehlt statt dessen eine Reichserbschaftssteuer. Auch auf religiösem Gebiet warte eine nicht unwichtige Frage der Lösung, diejenige der teilweisen Aufhebung des Jesuitengesetzes. Redner erinnert daran, daß im Deutschen Reiche 62½ Prozent evangelischer Bevölkerung nur 36½ Prozent Katholiken gegenüberstehen, trotzdem sei das Zentrum als Partei des Katholizismus zu einer Macht gelangt, die den Ausspruch des Grafen Ballestrem rechtfertige: das Zentrum sei die Achse, um welche sich im Deutschen Reiche alle Politik dreht. Die Macht des Zentrums beruhe zu einem erheblichen Teil auf den kleinen Wahlbezirken, die Neueinteilung der Wahlkreise würde demnach das Verhältnis der evangelischen zur katholischen Bevölkerung wieder in richtiger Weise herstellen. Redner streift hierbei die Freiheit der Schule, die zu wahren sei nicht nur gegenüber den katholischen, sondern auch gegenüber den evangelischen Orthodoxen. Auf dem Gebiet der Sozialpolitik sei der verflossene Reichstag nicht untätig geblieben, er habe ein Kinderschutzgesetz, eine neue Seemannsordnung und das schon erwähnte Krankenkassengesetz fertig gestellt. Redner rechnet zu den alten Aufgaben des Liberalismus die Erhaltung des unversehrten Koalitionsrechtes für die Arbeiter, einem drohenden Generalstreik gegenüber müsse der Staat jedoch Abwehrmaßregeln vorbereiten. Weiter streift Redner die Mittelstandspolitik. Er glaubt, daß eine Grenzregulierung zwischen Fabrik- und Handwerksbetrieb sich nicht werde durchführen lassen, dem Handwerk könnten sich neue Bahnen nur eröffnen bei Erhöhung der eigenen Leistungsfähigkeit, wozu allerdings das Reich die Hand bieten müßte. Für Ausbildung der Lehrlinge und Gehilfen sei bereits manches geschehen, aber bei weitem noch nicht genug, im besonderen sollte tüchtigen jungen Handwerkern die Berechtigung zum Einjährigen Dienst zugestanden werden, was wiederum eine Erleichterung der Militärlast in sich schließen würde. Die Klagen über den Rückgang des Kleinhandels hält Redner allgemein vorgebracht nicht für gerechtfertigt, auch hier würden die einzelnen Gewerbetreibenden durch Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit ihre wirtschaftliche Lage verbessern können. Wünschenswert sei auch eine gesetzliche Vertretung des Kleinhandels ähnlich derjenigen für den Großhandel in Gestalt von Handelskammern bereits vorhandenen. Das Gastwirtsgewerbe nimmt Redner gegen den von Abstinenzlern erhobenen Vorwurf der Förderung von Völlerei und Sauferei energisch in Schutz. Wohl gebe es auch im Gastwirtsstande einzelne räudige Schafe, in seiner Gesamtheit jedoch stelle derselbe ein gutes, respektables Stück moderner Kultur dar. Von Zwangsmaßregeln zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs verspricht Redner sich nicht viel, weil dadurch immer nur der Alkoholkonsum außer dem Hause getroffen werden könne, niemals aber derjenige im Hause. In Dänemark sei dagegen ganz leichtes Bier mit weniger als 2 Prozent Alkoholgehalt steuerfrei und dies erscheine als eine recht zweckmäßige Einrichtung. Die besonderen Kaufmannsgerichte, deren Schaffung gewünscht wird in Anlehnung an die Gewerbegerichte, bekämpft Redner, indem er eine allgemeine Verbesserung der Rechtspflege, der Einrichtung von Sondergerichten voranstellt. Leichte, schnelle und billige Rechtsprechung müsse für alle Berufe und Stände erstrebt werden, nicht bloß für einzelne. Zu fordern sei Vermehrung der Amtsrichter und Ermäßigung der Gerichtskosten bei Lohnstreitigkeiten. Nebenher könnten recht wohl besondere Abteilungen bei den Amtsgerichten geschaffen werden zur Erledigung der Lohnstreitigkeiten im Kaufmannsgewerbe. Zur Schaffung einer Organisation der jungen Kaufleute sei das Vereinsrecht in Anspruch zu nehmen, dessen Verbesserung sich die liberalen Parteien angelegen sein ließen. Zum Schluß verwahrt Redner sich energisch dagegen, als ein Vertreter bestimmter Interessen angesehen zu werden. Er wolle nur als Volksvertreter ein Reichstagsmandat erlangen und er würde niemals etwas anderes wollen, selbst wenn davon garnichts in der Reichsverfassung stände. Ein großes Reich könne nicht bestehen, wenn an allen Enden sich bloß kleinliche Sonderinteressen geltend machen. Jeder Wähler aber müsse sich darüber klar sein, daß er mitzuentscheiden habe über Deutschlands Wohl und Wehe und die Liberalen denken an das Vaterland. (Lebhafter, anhaltender Beifall.) — Herr Dr. Delbrück schließt hierauf die Versammlung mit einem Hoch auf Herrn Brömel.

Fiffig in den Zentralhallen.

Wir können unseren Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir einen neuen Mitarbeiter gewonnen, dessen geistigen Anlagen wir sicher noch manchen frischen Artikel zu danken haben, denn derselbe steht noch im schönsten Jünglingsalter, es fehlt ihm nicht an Begeisterung und er ist für den literarischen Beruf, allerdings nur in Nebenbeschäftigung, beseelt. Es ist dies der Schneiderlehrling Fiffig aus der Beringerstraße und stellen wir denselben unseren Lesern wohl am Besten dadurch vor, daß wir seine an uns gerichtete Korrespondenz mitteilen. Gestern ging uns von ihm folgendes Schreiben zu:

Geehrter Herr Redaktöhr!" Es gibt, wie ein großer Dichter sagt, Veilchen, die im Verborgenen blühen, und ich erlaube mir Ihnen als solches vorzustellen mit der Bitte, mir aus dieser Verborgenheit zu erlösen und mir zu einem Berufe zu verhelfen, zu dem ich mir wirklich berufen fühle: Lassen Sie mir für Ihre Zeitung schreiben! — Ich heiße Fiffig, bin zwar nur Schneiderlehrling, aber mache meinem Namen alle Ehre. Also lassen Sie sich nicht abschrecken. War nicht der alte Derflinger auch ein Held der Nadel und schwang sich auf zum Held des Schwertes, warum sollte ich also nicht den nötigen Schwung haben zum Helden der Feder. Ich fühle es in mich, daß ich veranlagt bin und werde trotz meines Schneiderberufes alles Aufschneiden vermeiden und in meinen Berichten Maß halten. Anbei sende ich Ihnen als Probe eine Kunstkritik unter „Kunst und Literatur", doch füge ich mir auch, wenn Sie dieselbe unter „Lokalnachrichten" oder „Unglücksfall" bringen und hoffe, daß sie bald als ständigen Mitarbeiter begrüßen werden, Ihren

Schneiderlehrling Fiffig.

Der uns eingelegte Bericht hat folgenden Wortlaut:

„Der Mai ist gekommen", so singt heut Alles bei 18 Gr. R. im Schatten, und warum sollte diese ungewöhnliche Temperatur, die von den drei gestrengen Herren nicht das geringste spüren läßt, nicht auch einen feinfühlenden Schneiderlehrling in Hitze bringen und ich wollte auch einmal Mailuft genießen. Am Donnerstag Abend war es, als mich Meister Windig, was mein Lehrmeister ist, Urlaub gab, daß ich mir vergnügen sollte, und um Kunst, Natur und Vergnügen gleichzeitig zu haben, richte ich meine Schritte nach dem Radau-Platz, doch der Mensch denkt, aber es kommt manchmal anders und so war es auch bei mich. Als ich die Bismarckstraße passiere, sehe ich viele Männlein und Weiblein, welche mit schnellen Schritten den „Zentralhallen" zueilen, ich denke mich, daß da was ganz besonderes los sein muß und beschließe, für den Abend auf den Radau zu verzichten und mich allein der Kunst zu weihen, Also: rin in die Zentralhallen! Ich habe die Vorstellungen da schon oft besucht, aber an den Abend kam mich doch manches verändert vor. Riesig freute ich mir schon beim Eintritt, daß man mich blos einen Nickel Entree abforderte, noch mehr freute ich mir, daß das Haus bis auf die Bullerloge hinauf besetzt war, denn daraus ersah man doch, daß es mit dem oft geschmähten Kunstsinn der Stettiner durchaus nicht der reine Mumpitz ist. Auch mit das Arrangement der Vorstellung war eine Aenderung eingetreten, die Musik fehlte ganz, denn außer einigen Naturpfiffen von der Höhe herab, habe ich nichts Musikalisches vernommen. Als die Vorstellung begann, zeigte sich auf die Bühne ein Gruppenbild, doch wunderte ich mir, daß dasselbe unter Polizeiaufsicht stand, denn ein Kommissar mit einem Schutzmann bewachte dasselbe. Dann ging der Rummel los! Erst löste sich aus die Gruppe ein Mann, was ein Berliner Doktor sein sollte, und ich glaube das auch, denn er sprach so viel von Operation, welche mit Mutter Germania gemacht werden müßten, wenn sie wieder eine deutsche Musterfrau werden sollte. Dann sprach er von wegen den Freihandel, daß damit nichts sei und daß da eingeschritten werden müsse. Das war mich auch klar, denn darum schreitet doch schon die Stettiner Polizei gegen den Freihandel mit Apfelsinen ein, der von Frauen und Kindern an der Schulzenstraße und anderen Ecken betrieben wird, dann sagte der Mann viel von der Börsenspekulation, das muß er aber von meinem Meister gehört haben, denn er sagt auch zu seiner Ollen, bei jeder Gelegenheit, sie solle nicht auf seine Börse spekulieren. Damit war wohl der erste Teil der Vorstellung zu Ende, denn Alles begann zu schreien und brüllen, was wohl Beifall sein sollte und sich erst legte, als eine Beruhigungspause gemacht war. Dann gings wieder los und es begann ein Mann sprechen, der mich bekannt vorkam und den ich wohl schon früher gesehen haben mußte, der behandelte das stets willkommene Thema von die „lieben, süßen Mädel", was ja sogar schon in Musik gesetzt ist. Besonders lagen ihm die süßen Mädel von's Warenhaus am Herzen von wegen der Unsittlichkeit, was mein Meister schon immer sagt, das sei gemein. Und nun ging die eigentliche Vorstellung an, was wohl eine spiritisch-mythische Ueberraschung sein sollte: ein Bierglas schwebte in der Luft, es war wie das Mädchen aus der Fremde — man wußte nicht, woher es kam, dann begann ein Spuk a la Anna Rothe, nur daß statt der Blumen Bierseidel und Stühle in der Luft flogen und Zeugnis davon ablegten, daß verschiedene Medibumsel im Saale ihr Wesen trieben. Der letzte Tric kam aber noch, ein lebender Mensch flog dicht an mir vorüber zur Tür hinaus und da wurde auch ich Hellsehend, denn ich sah das treibende Medium in Gestalt eines Geistes im blauen Rock und mit Pickelhaube. Im Publikum herrschte wilde Begeisterung, die sich durch anhaltendes Beifallklatschen mit Fäusten und Stöcken auf die Köpfe und Buckel der Nachbarn bemerkbar machte.

Hans Fiffig.

Die Richtigkeit der Abschrift bestätigt
R. O. K.

Gerichts-Zeitung.

Stettin. Die gestrige Verhandlung des hiesigen Schwurgerichts betraf eine Anklage gegen die §§ 218—220 des Str.-G.-B. und wurde mit Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Beide Angeklagten wurden verurteilt, die fr. Hebamme Frau Mathilde Steinweg geb. Müller von hier zu 4 Jahren Zuchthaus, die Schaustellerin Frau Martha Gamoll geb. Hauff von hier unter Zubilligung mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis.

— Gestern hatte sich vor dem Schwurgericht in Düsseldorf der bisherige Leutnant im 5. Ulanen-Regiment in Düsseldorf, Freiherr Erwin von und zu Steinfurt gen. Löw unter der schwerwiegenden Anklage des wissentlichen Meineids zu verantworten. Derselbe hatte in einem Beleidigungsprozesse des Ingenieurs Eck gegen den praktischen Arzt Dr. med. Weidenmüller II als Zeuge eidlich bestritten, daß er mit der Gattin des Klägers Ehebruch betrieben. Auch Frau Eck hatte dasselbe bekundet, sie entzog sich aber der Bestrafung, indem sie kurz vor ihrer Verhaftung Gift nahm. Freiherr von Löw wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt.

— Das Schwurgericht zu Leipzig verurteilte den Arbeiter Fleischhauer, welcher bei einem Ausbruche aus dem Gerichtsgefängnis Lausigk den Gerichtswachtmeister Kunze zu ermorden versuchte, zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Essen (Ruhr), 8. Mai. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" hatte seinerzeit dem Burenagitator Schowalter vorgeworfen, er habe durch bedauerliche Taktlosigkeit in der bekannten Audienzaffäre die Vorstellung der Burengenerale beim Kaiser verhindert. Auf die Beleidigungsklage Schowalters lautete das Urteil heute auf 75 Mark Geldbuße.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. Mai. Die Stettiner Rennen des Pasewalker Reiter-Vereins finden auf der Bahn hinter Westend Donnerstag, den 21. Mai (Himmelfahrtstag) und Sonntag, den 24. Mai, statt. Von besonderem Interesse ist am ersten Renntage das Kaiserpreis-Jagdrennen, am 2. Renntage das Große Stettiner Jagdrennen.

— Ueber Hinterpommern gingen vorgestern schwere Gewitter nieder, ein Blitzschlag fuhr in die St. Marienkirche in Rügenwalde und zerbrach die Kette, welche den Hammer der Uhrplatte in Bewegung setzt, dabei wurde der zur Aushilfe beim Glockenläuten beschäftigte Arbeiter Wilhelm Sielaff schwer verletzt, Unterleib und Beine sind ihm stark verbrannt. — Ein Blitz zündete bei dem Besitzer Höppner in Damshagen Abbau bei Rügenwalde und äscherte das Wohnhaus ein.

— Der Leinwandmarkt in Altdamm, welcher auf den 2. Juni anberaumt war, ist auf den 9. Juni d. J. verlegt.

— Ferienkolonien. In den nächsten Tagen werden von den Volksschulen dem Verein für Ferienkolonien Vorschläge derjenigen kränklichen und schwächlichen Kinder unterbreitet werden, die in diesem Sommer eine Kur durch See- oder Soolbäder oder durch Aufenthalt in Kiefernwaldluft durchmachen oder endlich während der Ferien an der hiesigen Stahlquelle versorgt werden sollen. Eltern, welche auf diese Wohltat Anspruch erheben, mögen sich deshalb rechtzeitig bei den betreffenden Schulen melden.

Stettin, 9. Mai. Die Eisenbahndirektionen sollen den Beamten und Arbeitern, durch deren tatkräftiges Handeln die in Folge der Schneestürme in der zweiten Hälfte des April d. J. eingetretenen Betriebsstörungen in verhältnismäßig kurzer Zeit behoben wurden, den Dank und die Anerkennung des Eisenbahnministers aussprechen.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die Eisenbahndirektionen und den Vorstand der Arbeiterpensionskasse einen Erlaß mit Bezug auf die Festsetzung der Invaliden- (Kranken-) Rente und die Unterstützung erkrankter Arbeiter gerichtet, in welchem bestimmt wird: 1. Die Vorstände der Betriebskrankenkassen sind anzuweisen, Mitglieder, deren Erkrankung voraussichtlich länger andauern wird, vier Wochen vor Ablauf der 26. Woche auf den bevorstehenden Wegfall des Krankengeldes aufmerksam zu machen. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß nunmehr Antrag auf Gewährung von Invalidenrente zu stellen sei, damit diese rechtzeitig (unmittelbar mit Beendigung der Kassenleistungen) einsetze. In diesem Schreiben ist der Kranke darüber zu belehren, daß durch den Antrag das Arbeitsverhältnis nicht berührt werde, sofern dauernde Erwerbsunfähigkeit nicht vorliegt. Das Schreiben ist dem Kranken durch den Dienstvorsteher zu behändigen, der nicht nur die Aushändigung des Schreibens zu bestätigen, sondern auch eine ausdrückliche Erklärung darüber abzugeben hat, daß nach § 12 Ziffer 5 Abs. 2 der Dienstanweisung für die Dienstvorsteher usw. betr. die Arbeiterpensionskasse, das Weitere von ihm veranlaßt ist. 2. Sofern die Festsetzung der Rente wegen erforderlicher Erhebungen oder aus sonstigen Gründen nicht rechtzeitig erfolgen kann, haben die Bezirksausschüsse in Anwendung der Bestimmung des § 23 Abs. 1a der Satzungen der Arbeiterpensionskasse auf die Rente angemessene Vorschüsse zu leisten. 3. Um in jedem Falle beim Aufhören des Krankengeldbezuges rechtzeitig durch Gewährung von Unterstützungen eingreifen zu können, sind die Dienstvorsteher anzuweisen, auf die infolge längerer Krankheit eintretende Notlage besonders zu achten und gegebenenfalls die Bewilligung einer Unterstützung rechtzeitig anzuregen. — Dem Vorstand der Arbeiterpensionskasse bleibt überlassen, die Bezirksausschüsse zu Ziffer 2 dieses Erlasses mit weiterer Anweisung zu versehen.

— Oberroßarzt Klingberg vom 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiment Nr. 11 ist zum Pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2 versetzt.

— In der Woche vom 26. April bis 2. Mai kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 75 Erkrankungen und 5 Todesfälle infolge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 43 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 8 in Stettin, zu verzeichnen waren. An Scharlach erkrankten 13 Personen (1 Todesfall), davon 6 in Stettin, an Diphtherie 9 Personen (2 Todesfälle), davon 1 (1 Todesfall) in Stettin, an Darm-Typhus 6 Personen und an Kindbettfieber 4 Personen (1 Todesfall), davon 2 (1 Todesfall) in Stettin. In Stargard und im Kreise Ueckermünde kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Betriebs-Ergebnisse der Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft:

	Einnahme Mark	Geleistete Wagen-kilometer
April 1903 . . .	92 884,50	315 402,5
April 1902 . . .	88 559,65	335 442,4
vom 1. Januar bis ult.		
April 1903 . .	340 486,4	1 295 446,2
vom 1. Januar bis ult.		
April 1902 . .	331 607,80	1 325 843,9

— Im Stadttheater bringt das heute mit „Maria Magdalena" begonnene Gastspiel der Berliner Kgl. Hofschauspieler am Montag noch Hebbels „Gyges und sein Ring", das in der letzten Saison am Schauspielhause in Berlin neu aufgenommen ist und einen außerordentlich großen Erfolg gehabt hat. Es erscheint fast wöchentlich auf dem Spielplan. Die Hauptrollen, des Kandaulos, Rhodope, Gyges und Thoas, werden bei dem Stettiner Gastspiel von denselben Künstlern, wie in Berlin dargestellt, nämlich A. Matkowsky, Rosa Poppe, Woldemar Staegemann und Arthur Krauß neck.

— Im Ratsgarten sind die regelmäßigen wöchentlichen Konzerte der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 148 unter Herrn Hendreichs Leitung auf Montag und Freitag festgesetzt, es werden dazu auch billige Abonnements für die ganze Saison abgeschlossen. Das nächste dieser Konzerte mit besonders gewähltem Programm ist am Montag.

— Im Bellevue-Theater beginnt Sonntag, den 17. d. M., die Sommersaison, während welcher die Operette vorwiegend den Spielplan beherrschen wird und hat Herr Dir. Resemann so umfangreiche Engagements hervorragender Kräfte abgeschlossen, daß man den Vorstellungen mit Interesse entgegensehen kann. Als erster Kapellmeister ist Herr Eduard Mörike wieder gewonnen, welcher durch seine vorjährige Tätigkeit noch vorteilhaft bekannt sein dürfte, zweiter Kapellmeister und Korrepetitor ist Herr Anton Aich; Regisseur der Operette wird Herr Fritz Steinbeck, welcher auch als Tenorbuffo tätig ist, die Oberregie verbleibt in den bewährten Händen des Herrn Heiske. Als erste Operettensängerin ist Frl. Ida Wilhelmo, als erste Soubrette und Sängerin Frl. Hettie Lasalle und als Soubrette und jugendliche Sängerin Frl. Marion Ohla verpflichtet; außerdem verbleiben für kleine Soubrettenpartien Frl. Ballot und Frl. Richard sowie als komische Alte Frl. Julie v. Redwitz, ferner treten für kleinere Gesangspartien Frl. Wikarski und Frl. Küntzer neu ein. Auch das Herren-Personal der Operette ist gut besetzt, zunächst werden wir zwei neue erste Tenöre kennen lernen, denen ein sehr guter Ruf vorausgeht, die Herren Emil So-

An unsere Mitbürger!

Zahlreiche Eltern erwarten durch unsere Tätigkeit für ihre kranken und schwächlichen Kinder Genesung oder doch bedeutende Kräftigung. Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Hoffnungen berechtigt sind.

Wir wenden uns daher an unsere Mitbürger mit der Bitte, uns für die diesjährige Sommerversorgung kränklicher Kinder in gewohnter Weise die erforderlichen Mittel spenden zu wollen. Die Redaktion dieses Blattes sowie die Unterzeichneten sind bereit, sie in Empfang zu nehmen und darüber in üblicher Form zu quittieren.

Durch unangenehme Vorfälle im Winter veranlaßt, erklären wir, daß wir weder Sammellisten aufstellen noch Bücher oder andere Gegenstände für unsere Zwecke vertreiben lassen, noch in irgend einer Weise mit dem Solbade Soden in Verbindung stehen.

Stettin, im Mai 1903.

Der Verein für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.

Eingetragener Verein und milde Stiftung.
Geh. Kommerzienrat **Sohlutow,** Vorsitzender.
Kaufmann **E. Fr. Braun,** Schatzmeister.
Rektor **Bielaff,** Schriftführer.
Ober-Regierungsrat a. D. **Schreiber,** stellvertretender Vorsitzender.
Kaufmann **Tressolt,** stellvertretender Schatzmeister.
Rektor **Schneider,** stellvertretender Schriftführer.
Sanitätsrat **Dr. Botho.** Landesrat **Donhard,** Geh. Regierungsrat. Pastor prim. a. D. **Friedrichs.** Major a. D. Stadtrat **Caede.** Kaufmann **Greffrath.** Direktor Professor **Dr. Haeckel. C. A. Koeboke**-Berlin, Ehrenmitglied. Stadtschulrat a. D. **Dr. Krosta**-Charlottenburg, Ehrenmitglied. Kaufmann **Georg Manasse.** Direktor **Dr. Meisser.** Kaufmann **Martin Quistorp.** Stadtschulrat Professor **Dr. Bühl.** Regierungs-Baumeister **Wechselmann.** Justizrat **Wehrmann.** Eigentümer der „Neuen Stettiner Zeitung" **Wiemann.**

Stettiner Gartenbau-Verein.

Die Maisitzung findet nicht am 11. d., sondern **am Montag, den 18. d. Mts.,** statt. Tagesordnung wird noch bekannt gemacht.

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt H. Leschke, Lehrer, Stettin, Falkenwalderstr. 123, III.

Stettin, den 7. Mai 1903.

Bekanntmachung.

In Ausführung der Schiffahrtsordnung vom 2. Juli 1880 und auf Grund der §§ 25 Abs. 1 und 35 Abs. 1 derselben werden die Ziehzeiten für die neu erbaute **„Hansa-Brücke"** wie folgt festgesetzt:

	A. an Wochentagen:	B. an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:
a)	vom 1. Oktober bis 31. März: 6—12 Uhr vorm., 1—6 „ nachm.,	6 bis 9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm., 1 Uhr nachm., 3 bis 6 Uhr nachm.,
b)	„ 1. April bis 30. April / „ 16. August bis 30. September: 5—12 Uhr vorm., 1—7 „ nachm.,	5 bis 9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm., 1 Uhr nachm., 3 bis 7 Uhr nachm.,
c)	„ 1. Mai bis 15. August: 4—12 Uhr vorm., 1—8 „ nachm.,	4 bis 9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm., 1 Uhr nachm., 3 bis 8 Uhr nachm.

Bis nach erfolgtem Abbruch der Langenbrücke ist der Schiffsdurchlaß nur in einer Breite von 11 m, später in einer Breite von 17,5 m frei.

Der Abs. II des § 3 meiner Bekanntmachung vom 14. März 1881 — Amtsblatt S. 59 — wird aufgehoben.

Der Königliche Polizeipräsident.
In Vertretung:
Rauschning, Regierungsassessor.

Brienz-Rothorn-Bahn,

Kulm 2351 M. ü. M.

Zahnradbahn mit Dampfbetrieb. Abwechslungsreiche, höchst interessante Fahrt. Bezauberndes Hochalpenpanorama (Jungfrau, Mönch, Eiger, Finsteraarhorn, Schreckhörner, Wetterhörner ꝛc. ꝛc.) Weltumfassende Fernsicht. Prospekte ꝛc. gratis durch die Direction in Brienz (Schweiz). (H 1571Y)

Bad Polzin in Pommern,

in höchst romantischem Gebirgstal,

Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, **stärkstes Moorbad** des nordöstlichen Teiles Deutschlands. **Sehr starke Mineralquellen,** kohlensaure **Stahl-Soolbäder** (Kellers Patent), Massage auch nach Thure Brand. Außergewöhnliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.** Kurhäuser: **Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kurhaus** (städtisches Badeetablissement), **Marienbad.** Herrliche Anlagen. Kanalisation, eigenes Elektricitätswerk, Wasserleitung. Johanniterkrankenhaus. 6 Aerzte. Saison 1. Mai bis 30. September. Auskunft durch die Badeverwaltung.

Bad Reinerz

klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit **kohlensäurereichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche- und Dampfbädern, Inhalationen, Kaltwasserkuren** und **Massage, Molken-, Milch-** und **Kefyr-Kuranstalt.** — Angezeigt bei **Krankheiten** der **Nerven,** der **Athmungs-, Verdauungs-, Harn-** und **Geschlechts-Organe,** zur **Verbesserung** der **Ernährung** und der **Constitution,** Beseitigung **rheumatisch-gichtischer Leiden** und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Kurzeit von Anfang Mai. Gegen Schluss Ermässigungen. Hochquellen-Wasserleitung. Eisenbahnstation. Auskunftsbücher unentgeltlich.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke

Chefarzt: Oberstabsarzt **Dr. von Hahn,** vorher Leiter von Lungenheilanstalten in Sülzhayn,
allbekannte Mutteranstalt
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.

Nur Suhl hat das Beste in Gewehren.

Ich offeriere zur bevorstehenden Jagdsaison:

Büchsflinten zu Mk. 82,—,			
Hahn-Drillinge,	zweiläufig,	von Mk.	110,— an,
do.	besser	„ „	125,— an,
do.	federleicht	„ „	140,— an,
Selbst-Spanner-Drillinge,		„ „	190,— an,
Pürsch-Büchsen,	Modell 98,	„ „	130,— an,
do.	Selbstspanner,	„ „	50,— an.

Mechanische Gewehrfabrik: Emil Kerner, Suhl i. Thür.
Vertreter überall gesucht. Wiederverkäufer wollen sich als solche ausweisen.
Preisliste auf Verlangen.

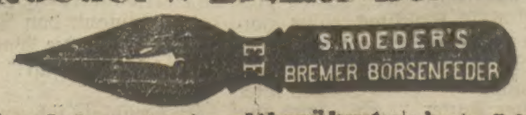
MODERNE HEILMETHODEN:

Licht - behandlung Electricität Röntgenbehandlung — **Fango** - kuren Massage Heilgymnastik — **Wasser** - heilverfahren Kohlensäure-Heissluft-etc. Bäder

gegen Nervenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden, Unfallverletzungen etc. Entfettungs- und Mastkuren.

Allg. Physikalische Kuranstalt u. Fango-Kuranstalt, Berlin W., Kranzenstrasse 1. — Zimmer mit Pension 5—15 M. — Prospecte kostenlos. 3 Aerzte.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder



seit 30 Jahren **bekannt** und **weltberühmt** als **beste Schreibfeder.**
Ueberall zu haben.
Man verlange **ausdrücklich: S. ROEDER'S** Bremer Börsenfeder.

rani und Rich. Jäger, als jugendlicher Komiker und Buffo ist Herr Albert Trebe neu gewonnen und das komische Gebiet werden als bewährte Kräfte die Herren Heiske, Picha und Fillszczanko auch fernerhin vertreten. Der Chor besteht aus 16 Damen und 16 Herren, das Orchester aus der Kapelle des Pionier-Bataillons. Die Saison wird mit der Strauß'schen Operette „Wiener Blut“ am 17. d. M. eröffnet. An Operetten-Novitäten gelangen weiter zur Aufführung: „Madame Sherry“ von Karl Zeller, „Der liebe Schatz“, „Das süße Mädel“ von H. Reinhardt, „Bruder Straubinger“ von S. Eisler, „Der Rastelbinder“ von F. Léhar, „Der Lebemann“ von A. Grünfeld und „Der Wahrheitsmund“ von H. Platzbecker. Für das Schau- und Lustspiel bleiben dem Verbande des Theaters erhalten die Damen Frl. Falk, Frl. Schulenburg, Fr. Schumann und die Herren Mühlhofer, Braatz, Gehlen, Schumann, Platen, Willhain und Westphal. Neu gewonnen sind Frl. Anna Habermeyer als muntere und naive Liebhaberin, Frl. Martha Gamber als erste Mütter und Anstandsdame. Herr Max Agerty als Bonvivants. An Novitäten sind erworben: „Lutti“, Schwank in 4 Akten von Pierre Veber, deutsch von Max Schönau, „Höhenluft“, Lustspiel in 3 Akten von Heinrich Stobitzer, „Pastors Rieke“, Komödie in 3 Aufzügen von Erich Schlaikjer, „Möller Hildebrandt“, Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer. An Sonnabenden und Montagen werden auch während der Sommersaison volkstümliche Schau-, Lustspiel- und Possen-Vorstellungen zu halben Preisen, soweit wie angängig, veranstaltet, dagegen finden Operetten-Vorstellungen nur zu vollen Preisen statt.

* Die vom Kynologischen Verein in dem großen Exerzierhause an der Friedrichstraße veranstaltete Hundeausstellung, deren Eröffnung heute Vormittag erfolgte, ist namentlich von auswärtigen Züchtern und Liebhabern zahlreich beschickt. Mehr als 200 Tiere vertreten die verschiedensten Rassen in ausgesucht schönen Exemplaren und war es daher nicht zu verwundern, daß an vielen Boxen sich mittags bereits die beliebten Rotzettel mit dem Aufdruck „Erster Preis“ befanden. Beendet war jedoch die Preisverteilung zur gedachten Zeit noch nicht, im Gegenteil wurde das Vorführen noch mit Eifer betrieben. In großer Anzahl und Mannigfaltigkeit sind besonders Jagdhunde der Ausstellung zugeführt worden, dann Collies, Bernhardiner, Terrier in den verschiedensten Spielarten, Doggen, Windhunde und Teckel, auch Windspiele, Spitze und Pinscher fehlen nicht. Niedlich machen sich zur Abwechslung einige Hundefamilien. Als sehr glücklich gewählt erweist sich der Ausstellungsraum, da derselbe in seiner ganzen Länge von beiden Seiten Licht in reichem Maße erhält. Die Boxen konnten daher in zwei doppelten Längsreihen aufgestellt werden und blieben für das Publikum hinreichend breite Gänge frei. Damit es endlich den Besuchern der Ausstellung an einer gelegentlichen Herzstärkung nicht fehle, hat Herr Restaurateur Igel an dem einen Ende der Halle einen Ausschank hergerichtet. Die Ausstellung wird morgen bei herabgesetztem Eintrittsgeld geöffnet sein, ein Besuch kann Hundeliebhabern nur empfohlen werden.

* H. Susenbeth's beliebter Taschenfahrplan für Stettin und die Provinz Pommern erscheint auch für diesen Sommer wieder in neuer Auflage mit den vom 1. Mai ab gültigen Fahrplänen für Eisenbahn und Dampfschiff. Das handliche Heftchen, dessen Preis nur 10 Pf. beträgt, enthält am Schluß noch eine Zusammenstellung der Straßenbahnlinien nebst Tarif, ferner Angaben über Post, Telegraph und Fernsprecher, eine Uebersicht der Sehenswürdigkeiten und Denkmäler, Droschken- und Dienstmannstarif und einen Kalender. Neben den üblichen Karten: Eisenbahnkarte der Provinz Pommern, Schiffahrtkarte von Stettin bis zur Ostsee und Wegekarte der Buchheide, schmückt eine Ansicht von der Helling des „Vulkan“ das kleine Buch. Man kann wirklich nicht mehr verlangen.

* Eine Vorlesung von Heyses Drama „Maria von Magdala“ wird der vom vorigen Winter her bei uns noch in gutem Andenken stehende Heldendarsteller Herr Ernst Groß am Dienstag, den 19. Mai, im großen Konzerthaussaale veranstalten. Das durch ein heißumstrittenes Zenurverbot schnell zu großer Popularität gelangte Werk dürfte auch hier allseitigem Interesse begegnen. Einlaßkarten sind zum Vorverkauf in der Simon'schen Musikalienhandlung aufgelegt.

* In Meyers Konzertgarten an der Gutenbergstraße wird von morgen ab die Kapelle des 148. Regiments regelmäßig in bestimmten Zwischenräumen konzertieren. Das Lokal selbst bietet nach durchgreifender Neuherrichtung angenehmen Aufenthalt, besonders in der jetzt beginnenden Zeit der Baumblüte. Außerdem bürgt die anerkannte Tüchtigkeit des gegenwärtigen Besitzers für aufmerksame Bewirtung der Gäste.

* Aus einem Restaurant Rosengarten 6 wurden mittelst Einbruchs Lebensmittel und Spirituosen sowie Legitimationspapiere auf den Namen Werner gestohlen.

*Unter dem dringenden Verdacht, den gemeldeten Einbruchsdiebstahl in einer Trinkhalle verübt zu haben, wurden zwei Arbeitsburschen festgenommen, die sich obdachlos in den Anlagen umhertrieben. Einer von den Jungen legte bereits ein Geständnis ab, der andere leugnet noch.

* In der Pelzerstraße lockte kürzlich ein Soldat, angeblich ein Oekonomie-Handwerker, kleine Mädchen durch Geld oder Geschenke auf einen Hausflur, wo er die Kinder in unsittlicher Weise mißbrauchte. Eines von den Mädchen plauderte daheim die Sache aus, worauf der Vater Wache zu stehen beschloß. Richtig gelang es, den Uebeltäter zu fangen und seine Verhaftung zu bewirken.

* In den letzten Nächten sind wieder Ladeneinbrüche in größerer Zahl vorgekommen, der Einbrecher hat jedoch stets umsonst gearbeitet, da es ihm offenbar nur um Geld zu tun war, solches sich aber in keinem Falle vorfand. Möglicherweise stehen diese Einbrüche mit der Tatsache im Zusammenhang, daß es kürzlich einem „schweren Jungen“, dem Arbeiter oder Reisenden Paul Mundt gelungen ist, aus dem Gefängnis zu entkommen.

* Ein Mann, der letzte Nacht in den Anlagen mit einem Mädel anbandeln wollte, kollidierte dabei mit einem Beschützer desselben und erhielt zwei Messerstiche am Kopf. Dem Verletzten wurde auf der Sanitätswache ein Verband angelegt.

Vermischte Nachrichten.

— Aus Mannheim wird gemeldet: Der altkatholische Pfarrer Bauer, der wegen Sittlichkeitsverbrechen an Kindern verhaftet ist, machte in der verflossenen Nacht einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsadern öffnete. Durch einen in die Zelle tretenden Wärter konnte er vor dem Verbluten bewahrt werden.

— In Pilsen erschoß gestern aus Eifersucht der Feldjäger Franz Heß seine Frau und darauf seine 11jährige Tochter; Heß stellte sich später selbst der Polizei.

— Die Wertsteigerung von Grund und Boden im Zentrum Berlins wächst ins Ungeheure. So ist kürzlich am Dönhoffplatz eine Baustelle von 112 Quadratmetern für 350 000 Mark verkauft worden. Das ganze Grundstück hat vor ungefähr 70 Jahren 8270 Taler gekostet, der Preis hat sich also vervierzehnfacht. Die Mietspreise sind in dem neuen Hause natürlich ganz enorm. Ein Geschäftsladen, der vor 70 Jahren 320 Taler Miete kostete, wurde jetzt schon für 20 000 Mark glatt vermietet.

— Ueber einen Kindesmord aus religiösem Wahn berichtet die armenische Zeitung „Mschа“: Am Karfreitag erstach in der Nacht ein Einwohner von Bajandur (Kreis Alexandropol), Aslamasow an der Türschwelle der örtlichen Kirche seinen eigenen sieben Monate alten Sohn, indem er diesen Gott zum Opfer bringen wollte. Im Verhör sagte er folgendes aus, indem er sich fast bei jedem Worte bekreuzigte: „Vor zwei Jahren erkrankte ich sehr schwer. Alle von mir angewandten Mittel halfen nichts, so daß ich bereits meinen Tod erwartete, als ich einen Traum hatte. In diesem erschien mir Johannes der Täufer und führte mich durch eine riesige Stadt in ein paradiesisches Tal. Dort erblickte ich durch einen Nebel verhüllt Gott auf einem goldnen Thron sitzend. Er hatte ein tiefgebräuntes Gesicht, große leuchtende Augen und graues Haar. „Iwan“, sprach zu mir Gott, „ich werde dir die Gesundheit wiedergeben, dafür aber sollst du mir deinen Sohn, der dir geboren werden wird, im siebenten Monat seines Lebensalters zum Opfer bringen.“ Ich versprach, dieses zu tun, desgleichen versprach ich all meine Habe unter die Armen zu verteilen. Am folgenden Morgen, als ich erwachte, fühlte ich mich bereits bedeutend wohler. Mein Vermögen verteilte ich an verschiedene Kirchen und unter die Armen. Bald darauf gebar meine Frau einen Sohn, der dieser Tage sieben Monate alt wurde. Am 3. April erinnerte mich Gott wieder in einem Traume an das von mir gegebene Versprechen. Morgens in aller Frühe machte ich mich am Karfreitag zur Stadt auf und kaufte daselbst ein Messer, mit dem ich das Opfer töten wollte. Am Abend desselben Tages betete ich in der Kirche bis zum Beginn des Abendgottesdienstes und flehte Gott an, er möge meinem Sohne doch das Leben schenken, doch ich erhielt darauf eine abschlägige Antwort. Darauf ging ich nach Hause, weckte meine Frau auf, nahm von ihr das Kind und trug es in die Kirche und, nachdem der Gottesdienst beendet war, brachte ich das Opfer und tötete das Kind.“ Wie es heißt, sind die übrigen Dorfbewohner darüber sehr aufgebracht, daß ein so „heiliger“ Mensch wie Aslamasow ins Gefängnis gebracht worden ist. Freilich gehört dieser „Heilige“ eher in eine Irrenanstalt als ins Gefängnis.

Graz, 8. Mai. Der Gastwirt Franz Ranner in Diemlach (Obersteiermark) erschoß im Walde seine vier Kinder und sich. Seine Gattin entfloh rechtzeitig. Mißliche Vermögensverhältnisse sind die Ursache.

Paris, 8. Mai. Lebaudys lenkbarer Ballon legte heute bei Regen und mäßigem Winde 37 Kilometer in anderthalb Stunden zurück. Der Ballon erreichte eine Maximalhöhe von 300 Metern. Ein Kirchturm wurde umkreist; die Landung am Ausgangsorte erfolgte glatt. Geführt wurde das Luftschiff vom Ingenieur Juchmes unter Beihilfe des Mechanikers Rey. Die Schraube machte, als das Fahrzeug gegen den Wind zu kämpfen hatte, 1000 Umdrehungen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Mai. Eine Brieferplosion ereignete sich dieser Tage auf dem Briefpostamt beim Stempeln von Briefsendungen. Als der Unterbeamte einen umfangreichen Brief unter Anwendung eines Hammerstempels mit dem Aufgabestempel bedruckte, ertönte plötzlich ein Knall, während dem soeben gestempelten Briefe eine dichte Rauchwolke entstieg. Personen sind nicht verletzt worden, dagegen ist eine Anzahl Briefsendungen angesengt. Die explodierte Sendung enthielt eine Schachtel mit etwa 200 Wachsstreichhölzern und eine silberne Streichholzdose. Der Absender ist ermittelt worden.

Einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus London zufolge ging, wie die „St. James Gazette“ erfährt, daselbst eine amtliche Bestätigung der Meldung von der Wiederbesetzung Niutschwangs durch Rußland ein. Rußland soll den Schritt getan haben infolge der Weigerung Chinas, die Bedingungen anzunehmen, unter denen es Niutschwang räumen wolle. Obwohl in dem amtlichen Telegramm nichts über kriegerische Vorbereitungen Rußlands verlautet, wird geglaubt, daß Rußland nichts unversucht lassen wird, um China nachgiebig zu stimmen. Eine ernste Gefahr wird nur erwartet, falls kein Kompromiß erzielt und China von den anderen Mächten genötigt werde, Rußland zur Räumung Niutschwangs und der allgemeinen Mandschurei zu drängen. — Nach einem Telegramm des „L.-A.“ aus Newyork habe das Staatsdepartement eine Bestätigung der Nachricht von den russischen Verstärkungen in der Mandschurei erhalten. Man plane die Anregung eines gemeinsamen Einspruchs mit Japan und England.

Aus Wien wird gemeldet: Obwohl durch die Zurückziehung der türkischen Verbalnote an Bulgarien die Situation als wesentlich gebessert gilt, telegraphierte der bulgarische Ministerpräsident an den Fürsten Ferdinand nach Paris die dringende Bitte, schleunigst nach Bulgarien zurückzukehren. Die Sofianer Meldung, der Fürst sei an heftiger Halsentzündung mit starker Atemnot erkrankt, findet hier keinen Glauben. In Bulgarien wird ein Flugblatt verbreitet, betitelt: „Stimme aus dem Volke“, das Anschuldigungen, Drohungen und Beleidigungen an die Adresse des Fürsten enthält. Das Flugblatt soll macedonischen Ursprungs sein, in ihm wird der Fürst beschuldigt, die vaterländischen Interessen verraten zu haben.

Dem „B. T.“ wird aus Newyork gemeldet: Ein Teil der vom Kaiser Wilhelm für die Harward-Universität gestifteten Abgüsse von Statuen ist, in 180 Kisten verpackt, mit dem Dampfer „Adria“ in Newyork eingetroffen. Die übrigen Abgüsse folgen auf einem anderen Dampfer. Der Wert der kaiserlichen Geschenke beträgt 500 000 Mark. — Die Verhaftung eines in Kalifornien sich aufhaltenden Bruders des letzten Präsidentenmörders Czolgosz vor der Ankunft Roosevelts in Los Angeles wird hier als ein Beweis für das Fortbestehen anarchistischer Zettelungen gedeutet.

Zu den Unruhen in Monastir wird dem „L.-A.“ aus Belgrad gemeldet: Mittwoch um 4 Uhr früh erfolgte in der Nähe des Pulverturmes eine heftige Explosion, der ein gewaltiger Erdstoß und langanhaltendes Getöse folgten. Unmittelbar darauf folgten mehrere kleinere Explosionen. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine Panik. Die Stadt war in eine dichte Rauchwolke gehüllt. Eine große Menge durchzog lärmend die Stadt; Frauen und Kinder jammerten, dabei kam es zu einem Straßenkampfe, während dessen vier Christen von Baschibozuks getötet wurden. In der Umgebung von Monastir ist die Zahl der Getöteten bedeutender. Die serbische Kirche und Schule werden bewacht. Die Mohammedaner öffneten gestern wieder die Läden.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Newyork: Staatssekretär Hay ersuchte den Präsidenten Roosevelt um Ermächtigung zu weiteren Vorstellungen in Petersburg.

Glauchau, 9. Mai. Eine große Webereiarbeiterausspserrung steht hier bevor. Infolge von Differenzen haben bei einer hiesigen Firma sämtliche Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Falls bis Sonnabend die Arbeit nicht wieder aufgenommen wird, erfolgt die Aussperrung sämtlicher Arbeiter. In Betracht kommen mehrere Hundert Arbeiter.

Wien, 9. Mai. Der „Zeit“ zufolge wird das 79. Infanterie-Regiment behufs Verstärkung der Garnisonen nach Bosnien abgehen.

Paris, 9. Mai. „Petit Parisien“ meldet aus London, die Königin von England beabsichtige in einigen Tagen nach Paris zu kommen, wahrscheinlich nach ihrer Rückkehr aus Schottland; der Besuch soll ein privater sein.

Madrid, 9. Mai. Der Führer der Liberalen, Armida, begab sich zum König und ersuchte ihn, daß die Partei im Senate, ihrer Stärke entsprechend, vertreten sein müsse. Der König versprach, diese Frage zu prüfen und ersuchte Armida, ihm eine ausführliche schriftliche Darlegung der Verhältnisse auszuarbeiten.

London, 9. Mai. Infolge der Wiederbesetzung von Niutschwang wurde an der Börse eine Baisse hervorgerufen. Wie aus Peking gemeldet wird, betrachte man dort die Besetzung als eine Antwort Rußlands auf die Weigerung Chinas, die jüngsten Forderungen Rußlands anzunehmen.

In den Wandelgängen des Unterhauses wird versichert, daß an Balfour eine Anfrage betreffend den Schiedsvertrag zwischen England und Frankreich gerichtet werden soll.

Bukarest, 9. Mai. Wegen der ernsten Gestaltung der Lage auf dem Balkan ordnete der Kriegsminister verschiedene militärische Maßnahmen an.

Konstantinopel, 9. Mai. Acht Torpedoboote erhielten Ordre, die bulgarische Schwarze Meerküste zu beobachten.

Algier, 9. Mai. Eine französische Karawane wurde am Donnerstag 25 Kilometer von Taghit entfernt angegriffen. Der Transport war nicht von Militär begleitet.

Washington, 9. Mai. Wie gemeldet wird, hat Rußland ein Konsulat in Mugden errichtet.

Der englische und der deutsche Gesandte sprachen gestern nachmittag im Staatsdepartement vor; man bringt allgemein diese Konferenz in Verbindung mit dem Vorgehen Rußlands in Niutschwang.

Briefkasten.

L. B. in A. Das Eigentum an einem Grundstücke kann dadurch aufgegeben werden, daß der Eigentümer den Verzicht dem Grundbuchamte gegenüber erklärt und der Verzicht in das Grundbuch eingetragen wird. Das Recht zur Aneignung des aufgegebenen Grundstücks steht dem Fiskus des Bundesstaates zu, in dessen Gebiete das Grundstück liegt. Der Fiskus erwirkt das Eigentum dadurch, daß er sich als Eigentümer in das Grundbuch eintragen läßt. — Abonnent P. Warzen entfernt man dadurch, daß man dieselben öfters mit einer starken Auflösung von gewöhnlicher Soda befeuchtet und die Flüssigkeit, ohne sie abzuwaschen, darauf eintrocknen läßt. — K. 100. Der Kreuzer „Hansa“ befindet sich schon lange nicht mehr in China. — R.'sche Eheleute. Zur Eröffnung eines gemeinschaftlichen Testaments genügt es, wenn einer der Ehegatten das Testament durch eine unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung errichtet und der andere Ehegatte die Erklärung beifügt, daß das Testament auch als sein Testament gelten soll. Die Erklärung muß gleichfalls unter Angabe des Ortes und Tages der Ausstellung eigenhändig geschrieben und unterschrieben werden. — Mehrere Kameraden. Stellen Sie unter Einreichung der Militärpapiere Antrag bei dem Bezirkskommando, Sie haben begründete Aussicht, die Auszeichnung zu erhalten. — Klara L. Es war eine Dilettanten-Aufführung, welche weder das hohe Entree, noch eine Kritik wert war. — Wilh. Sch. Ihnen steht noch die Berufung beim Ober-Landesgericht offen, doch ist nach dem bisherigen Verlauf der Sache wenig Aussicht auf Erfolg.

Das Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung ist am 1. Januar 1902 in Wirksamkeit getreten. Abgesehen von den öffentlichen Anstalten, den Hülfs-, Unterstützungs- und Knappschafts-Kassen, unterstehen dem Amte nicht die Transport- und Rückversicherungs-Gesellschaften, die Versicherung gegen Coursverluste, sowie die Gesellschaften, deren Geschäftsbetrieb sich auf einen Bundesstaat beschränkt. Die Kosten des Amtes trägt das Reich, jedoch werden von den seiner Aufsicht unterstellten Unternehmungen alljährlich Gebühren erhoben, die annähernd die Hälfte der Kosten ausmachen sollen, sodaß also auf das Reich und die Versicherungs-Gesellschaften je die Hälfte der Kosten entfällt. Jetzt ist den Gesellschaften zum ersten Male die Rechnung präsentiert. Die Gebühren für das Jahr 1902 sind berechnet nach den Prämieneinnahmen der Gesellschaften im Jahre 1901 aus den im Deutschen Reich laufenden Versicherungen abzüglich der zurückgewährten Gewinnanteile. Die Kostenverteilung gibt einen sicheren Maßstab für die absolute Größe der einzelnen vom Amte zu beaufsichtigten Gesellschaften, ohne Rücksicht auf die Art der Versicherungszweige. Die gesamte gebührenpflichtige Prämieneinnahme aller beteiligten Unternehmungen beträgt Mk. 554017055, davon entfällt nach der Festsetzung des Amtes auf die Victoria Mk. 55749557, also mehr als der zehnte Teil. So beweist diese Kostenverteilung wieder, was auch sonst hinlänglich bekannt ist, daß z. B. die Victoria die größte deutsche Versicherungs-Gesellschaft ist. Die nächste Gesellschaft zahlt noch nicht die Hälfte, ist also noch nicht halb so groß, wie die Victoria.

Gummiwaren
jeder Art. Special-Offerten vers. gratis u. franco
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 9. Mai 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis 135,00, Weizen 160,00 bis 165,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 8. Mai.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 134,00 bis —,—, Weizen 164,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 140,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 127,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerste 122,00 bis 124,00, Hafer 122,00 bis 124,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 8. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Roggen 141,25, Weizen 169,50.
Liverpool. Weizen 178,50.
Odessa. Roggen 140,75, Weizen 167,50.
Riga. Roggen 150,50, Weizen 173,25.

Magdeburg, 8. Mai. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai 16,80 G., 16,85 B., per Juni 16,85 G., 16,95 B., per Juli 17,00 G., 17,10 B., per August 17,15 G., 17,25 B., per Oktober-Dezember 18,10 G., 18,15 B., per Januar-März 18,40 G., 18,50 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 8. Mai. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz fest. Loko: Tubs und Firkins 47,00. Doppel-Eimer 47,75. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Sonntag, den 10. Mai 1903.

Kühl und veränderlich, starker Wolkenzug, strichweise Niederschläge.

Stadtverordneten-Versammlung.

Donnerstag, den 14. d. Mts.: Keine Sitzung.

Stettin, den 9. Mai 1903.

Dr. Delbrück.

V. Gabenliste für den Bau der Bugenhagen-Kirche.

Für unsern Kirchbau sind ferner folgende Gaben eingegangen: E. G. 10 M, Rektor Schneider 10 M, Frau Geheimrat Schmidt 50 M, Stadtbaurat Gessen 10 M, Frau F. 10 M, Fangohr 1 M, Ungenannt 6 M, Ungenannt 1 M, Grell 3 M, N. S. 5 M, Ungenannt durch Pastor Springborn 100 M, Ungenannt 6 M, Frau B. (Kn.) 3 M, Ungenannt durch Stadtbaurat Benduhn 14,30 M.

Weitere Gaben werden dringend erbeten.

Der Gemeinde-Kirchenrat.

Springborn, Pastor, Kurfürstenstraße 16.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für Wasserzweigleitungen, Wasserstöcke, Trinkbrunnen u. s. w. sind für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1905 zu vergeben, da die am 27. Februar d. Js. beabsichtigte Vergebung ergebnislos verlaufen ist. Angebote mit der Aufschrift: „Angebote betr. Wasserzweigleitungen“ sind bis zum 20. Mai 1903, vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer der Wasserleitung, Rathaus Zimmer Nr. 8, abzugeben, woselbst zur angegebenen Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt. Die Bedingungen und Angebotsformulare können daselbst eingesehen und zum Preise von 50 Pfg. (Briefmarken nur zu 10 Pfg.) von dort bezogen werden.

Stettin, den 8. Mai 1903.

Der Magistrat,
Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Nach Maßgabe des Gemeinde-Beschlusses vom 8./16. Oktober 1902 ist für das jedesmalige Aufziehen der Klappen der neu erbauten „Hansa-Brücke“ an Brückenanzugsgeld zu entrichten:

a) von jedem Kahne und jedem Heuer 25 ₰,
b) „ „ sonstigen Fahrzeuge 50 „

Stettin, den 9. Mai 1903.

Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Familienabend

des Ev. Jünglings- und Männer-Vereins Stettin-Grabow am Sonntag, den 10. Mai, Nachm. 7 Uhr, im Saale des Herrn **Engelke**, Schifferstraße. Eintrittskarten an der Kasse 25 ₰ und 10 ₰.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Sonntag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, findet unsere

Monatsversammlung

Breitestraße Nr. 7 statt.

Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Unser Mitglied Herr **Julius Pahl** ist gestorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Central-Friedhofes aus statt. Wir ersuchen um rege Beteiligung am letzten Ehrengeleit, verpflichtet hierzu ist die 3. Abteilung von 100—150.

Der Vorstand.

Nächste Woche!
Ziehung 19. Mai

Stettiner Loose à 1 Mk.
Pferde-Lotterie
11 Loose 10 M, Porto und Liste 20 ₰
Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwerthet werden gegen

Baar-Geld.

4114 Gewinne im Gesammtwerthe von
135,000 Mk.
davon 110 Reit- u. Wagenpferde mit 7 Equipagen:
112,000 Mk.
4000 Silbergewinne mit
21,000 Mk.
und 10 elegante Fahrräder 1800 M
Loose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Glücksmüller.)
Stettin bei Rob. Th. Schröder Nfl., Bankgeschäft, Max Meyer, Kantstr. 5/6, G. A. Kasselow, Frauenstr. 9, Robert Schragenheim, Berlinerthor 1, Hugo Bahr, Papenstr. 17.

Bad Harzburg
Soolbad u. Luftkurort
ist der landschaftlich schönste Ort Norddeutschl., mit unvergleichl. reiner kräftigender ozonreicher Luft [Prof. von Bergmann] und hat 100 km Promenadenwege. Wirksame Soolbäder gegen Scrophulose, Nerven- und Frauenleiden etc. Fichtennadel- und sonstige medicin. Bäder und Inhalatorium. Hrodo [bester Kochsalz-] Brunnen gegen alle katarrhal. und Verdauungs-Leiden. Gebirgsquellwasserleitung. Bahn u. Fernsprecher. Gasglühlicht Offic. Saison-Anfang 15. Mai. Eröffnung vieler Hotels 1. Mai. Zahlreiche Hotels und Privatwohnungen in allen Preislagen. Prosp. und Wohnungsverzeichn. gratis v. Herzogl. Badekommissariate.

Am Freitag, den 8. Mai a. c. starb nach längerem Leiden unser lieber guter Vater, Schwiegersohn und Schwager, der Ober-Postassistent

Benno Weichbrodt,

was hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Gertrud Weichbrodt, als Tochter,
F. Kannengiesser und Frau,
als Schwiegereltern,
Prenzlau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Central-Friedhofes statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Früh. Pächter J. Luchterhand [Greifswald]. Schiffskapitän Ferdinand Zühlke, 80 J. [Stolpmünde]. Weingroßhändler Wilhelm Schwartz [Charlottenburg]. Frau Caroline Scheerenbeck geb. Rose, 84 J. [Pasewalk].

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 8. Mai 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Schuhmachergesellen Manthey, Arbeiter Hafenstein, Arbeiter Witt, Böttcher Wohlfarth, Arbeiter Tesch, Maurer Biebke, Arbeiter Tank, Arbeiter Benske, Bäckermstr. Zühlke, Klempnergesellen Pollmann.

Eine Tochter: dem Schneidermeister Rudow, Brauer Tschirschwitz, Arbeiter Wartenberg, Arbeiter Hildebrand, Kanzleigehilfen Dienert, Schmidt, Pechtoldt, Arbeiter Tietz, Arbeiter Erggier, Klempner Schulze, Arbeiter Manteuffel, Schmied Kasten, Schlosser Raschke, Arbeiter Reddemann, königl. Steueraufseher Konschal, Käsefabrikanten Mißfeldt, Artisten Röhl.

Aufgebote:

Arbeiter Wall mit Frl. Lüdke; Gymnasial-Oberlehrer Luhmann mit Frl. Stöwahse.

Eheschließungen:

Fischermeister Henck mit Frl. Leske; Tischlermstr. Zimmermann mit Frl. Rahn; Kaufmann Friedrichs mit Frl. Hagemann; Kaufmann Schwanz mit Frl. Haak; Schneider Nickel mit Frl. Schoel; Distrikts-Anwärter und Leutnant der Reserve von Hollmann mit Frl. von Ekensteen.

Todesfälle:

Schneidermeister Pahl; Arbeiter Marx; Arbeiter Carmesin; Tochter des Arbeiters Zander; Sohn des Arbeiters Ziegler; Agent Altenburg; Tochter des Handlungsreisenden Schätzchen; Rentier Kellner; Tochter des Schneiders Löffelbein; Installateur Berndt.

Generalvertrieb
eines epochemachenden neuen Artikels, welcher viel Nutzen abwirft, patentirt in allen Hauptstaaten, ist bezirksweise an solvente Selbstkäufer zu vergeben. Gefl. Offerten unter J. D. 5285 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

ROLAND v. HAMBURG ?
unübertreffliche 7 Pf.-Cigarre.
In Stettin bei:
C. E. Meyer, Kohlmarkt 19.
Ferd. Plaschewski, Bollwerk 15.
In Pommern und Mecklenburg an allen Plätzen in ersten Geschäften.
In Berlin und Hamburg in über 500 Geschäften.

Bellevue-Theater.
Sonntag 3½: Kleine Preise. Ueber den Wassern.
Sonntag 7½: Bons ungültig. Krieg im Frieden.
Montag 7½: Kleine Preise. Es lebe das Leben.
Dienstag 7½: Bons gültig. Das Glas Wasser.

Apollo-Theater.
(Bock-Brauerei).
Sonntag, den 10. Mai 1903:
Bei günstiger Witterung im Garten.
Neu! **Die Stiefmutter.** Neu!
Schwank in 1 Akt von H. Trützschler.
Hektor.
Schwank in 1 Akt von G. v. Moser.
Eine verfolgte Unschuld.
Posse in 1 Akt von E. Pohl.
Auftreten des gesammten neu engagirten Spezialitäten-Künstler-Personals.
Von 5 Uhr ab im Saale:
Tanz.

Stern-★-Säle.
20 Wilhelmstraße 20.
Grosse Familien-Vorstellung.
U. A.: Bürkners Piccolo-Theater.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 u. 40 ₰. Kinder die Hälfte.
Das Stettiner Concert- und Vereinshaus
bringt sich den Aktionären und Stettiner Bewohnern in freundliche Erinnerung.

Pianinos Flügel, Harmoniums

Gegründet 1853.

Specialität: „Wolkenhauers Lehrer-Instrumente."

Erstklassiges preiswerthes Fabrikat, von den ersten Musikautoritäten bestens empfohlen, unter 20jähriger Garantie.
Kostenlose Probesendung. Günstige Zahlungsweise. Illustr. Preislisten gratis.

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers etc. etc.

Stettin, den 5. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Die Zimmer- und Schmiedearbeiten zur Unterhaltung der Pfahlgruppen im Laufe des Verwaltungsjahres 1903/04 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Montag, den 18. Mai 1903,
vormittags 11 Uhr,
im Zimmer Nr. 64 des Rathauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1,00 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Bekanntmachung

Die Rechnungen für den Gas- und Wasserzins werden von jetzt ab bald nach Feststellung des Verbrauchs zugestellt werden. Wir bringen dies mit dem ergebenen Ersuchen zur Kenntnis, den Rechnungsbetrag entweder sofort dem Steuererheber bei Ueberreichung der Rechnung oder binnen einer Woche auf der Kämmereikasse zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung muß nach Maßgabe der Lieferungsbedingungen die Schließung der Leitung erfolgen. Die Kosten für die Schließung und die Wiedereröffnung fallen dem Verbraucher zur Last.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß wir den Wünschen bezüglich Vorlage der Rechnungen an anderer Stelle als der Verbrauchsstelle nicht mehr entsprechen können.

Stettin, den 1. Mai 1903.

Der Magistrat.
Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 8. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Subsellien und Mobiliar für den Neubau der Knabenschule in Unter-Bredow soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Dienstag, den 19. Mai 1903,
vormittags 12 Uhr,
im Stadtbaubureau im Rathause Zimmer 60 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 8. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Die Herstellung und Lieferung von Brüstungs-, Balkon- und Kellerfenstergittern, Handgeländern, Fußkratzern, Lichtschachtrosten und Umwährung zum Neubau der Knabenschule in Unter-Bredow soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Dienstag, den 19. Mai 1903,
vormittags 12¼ Uhr,
im Stadtbaubureau im Rathause Zimmer 60 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Gründl. u. gewissenhaften Unterricht für Schüler in allen Gymnasial- u. Elementarfächern; ebenso Vorbereitung zum Einjährigen- u. Priman.-Examen.
Grundmann, Deutschestraße 64, part. r.

!!!Pfingstkarten!!!

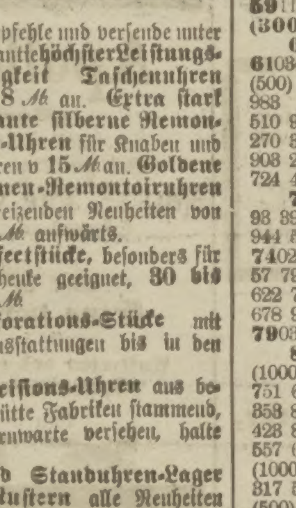
100 verschiedene hochfeine künstl. ausgef. Pfingst-, Blumen-, Scherz-, Künstler- und Serien-Karten versenden für 2 Mk.
Germania, Berlin, Besselstr. K. 11.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken und Geleisen, Grubenschienen und Kippwagen, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Stanzen, Nutzeisen, Schmiede-Handwerkzeuge, eiserne Röhren zu Wasserleitungen ꝛc. offeriren billigst
Gebrüder Beermann, Speicherstr. 29.

Hugo Peschlow,

Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.
Fernspr. 1162.

Lager und Reparatur-Werkstätte für Schiffs-Chronometer.



Empfehle und versende unter Garantie höchster Leistungsfähigkeit Taschenuhren von 8 ℳ an. Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren für Knaben und Herren v 15 ℳ an. Goldene Damen-Remontoiruhren in reizenden Neuheiten von 20 ℳ aufwärts.

Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, 30 bis 86 ℳ.

Qualität- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.

Schwere goldene Präcisions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken stammend, mit Gangregister der Sternwarte versehen, halte ich am Lager.

Mein Regulator- und Standuhren-Lager umschließt in ca. 200 Mustern alle Neuheiten der modernen Kunsttischlerei zu den denkbar billigsten Preisen.

Privat-Kapitalisten!

Leset die **„Neue Börsenzeitung".**
Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 100. (*)

„Wer reiche Heirat" wünscht, wende sich vertr. an Reform, **F. Gombert, Berlin S. 14.** Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

Große Hunde-Ausstellung

am Sonnabend, d. 9., u. Sonntag, d. 10. Mai d. J.,
im Exerzierhause Friedrich- und Bellevuestraßen-Ecke.
Entree: Sonnabend, dem Prämiirungstage, 1 Mark, Sonntag 50 Pfg.; Kinder die Hälfte. Dauerkarte 1,50 Mark.

Der Kynologische Verein.

Bad Schönfliess (Neumark).

Moor-, Fichtennadel-, Schwefel-, Sool- und kohlensaure Bäder. Vorzügliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Isschias, Neuralgie, Kontrakturen, Nerven- u. Frauenleiden. — Preise mässig. Eröffnung Mitte Mai. Auskunft erteilt die Bade-Verwaltung.

In **Robert Grassmann's Verlag, Stettin, Kirchplatz 3,**
ist neu erschienen:

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Landschulen** mit neuer Ortographie und umgearbeitet nach dem von der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz zu Eisenach genehmigten Bibeltexte. **Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.**

Anfang Mai erscheint:

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Landschulen,** alter Bibeltext mit neuer Ortographie. Preis roh 50 Pfg., geb. 75 Pfg.

Neu erschienen:

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadtschulen,** alter Bibeltext mit neuer Ortographie. Preis roh 80 Pf., geb. 1 Mk.

Anfang Mai erscheint:

R. Grassmann, **Biblische Geschichte für Stadtschulen, revidierter** Bibeltext (siehe Landschulen) mit neuer Ortographie. Preis 80 Pfg., geb. 1 Mk.

R. Grassmann, Breitestr. 41/42, Lindenstr. 25 und Kirchplatz 3, Comptoir.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung

Sechsundzwanzigster grosser Pferdemarkt

in Stettin
verbunden mit einer

Prämiirung u. einer Pferde-Lotterie

am 15. bis 19. Mai 1903.

Hauptgewinne:
7 vollständige Equipagen, darunter eine vierspännige, und zusammen **110** Reit- und Wagenpferde.
Es werden 300 000 Loose à **1** Mark ausgegeben und ist der Vertrieb dem Bankhause

Lud. Müller & Co. in Berlin C., Breitestrasse 5,

übergeben. **Eine Auszahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen.**

Anmeldungen zum Pferdemarkte werden an das Comité des Stettiner Pferdemarktes, Stettin, Sellhausbollwerk 3, baldmöglichst, spätestens bis **1. Mai,** erbeten, da solche später nur nach Massgabe des vorhandenen Platzes berücksichtigt werden können.

Das Comité des Stettiner Pferdemarktes.
Der Vorsitzende.
Hellmuth Schröder.

Rennen zu Stettin.

(Pasewalker Reiter-Verein.)
Donnerstag, den 21. Mai, und **Sonntag, den 24. Mai,**
Nachmittags 3 Uhr:
Ehrenpreis Seiner Majestät des Kaisers, Vereins-Ehrenpreise und 20000 Mark Geldpreise.
1. Tag: U. A.: Kaiserpreis-Jagdrennen.
2. Tag: U. A.: Großes Stettiner Jagdrennen, Preis 4500 ℳ, Jockey-Rennen.

Öffentlicher Totalisator.

Vorverkauf von Logenplätzen ꝛc. bei **E. Simon,** Stettin, Königsplatz 4 (Fernspr. 2954), vom 15. bis 20. bezw. 23. Mai Abends.

Suderode a. H., Soolbad und klimatischer Curort.
Hôtel und Pension Michaelis.

Beste Lage am Walde, gegenüber dem Gemeindebadehause, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten, reisenden Publikum. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospekte. Fernsprecher Amt Gernrode Nr. 9.
Bes.: **Fr. Michaelis.**

Töchter-Pensionat von Frau **Martini von Otto, Weimar,** direkt am Park, Alexanderplatz 1. Ausbildg. in Wissensch., Sprachen, Musik, Malen, Industrie. Praktische Anleitung im Haushalt. Gesellsch. Fortbildung, beste Lehrkräfte.

---

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 8. Mai 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

54 65 167 299 452 617 22 26 848 918 42 46 **1**490 558 65 665 817 20 925 **2**0 8 182 519 23 86 608 851 980 **3**249 603 **4**031 131 269 371 416 565 790 935 90 **5**028 79 94 152 368 74 **(3000)** 414 858 **6**019 178 212 8 8 51 69 481 613 937 **7**208 300 482 561 71 680 767 802 8 66 (1000) 72 98 141 **8**037 91 554 983 **9**071 167 808 629

10019 87 (500) 121 40 91 527 664 869 922 **11**158 40 560 80 668 06 **12**161 249 99 384 821 **13**227 671 707 815 71 988 96 **14**032 34 (500) 440 80 544 848 67 960 (500) **15**011 99 961 (500) 84 **16**012 (500) 170 177 854 419 75 168 (1000) 629 780 808 942 43 44 81 **17**025 82 128 275 **(3000)** 305 418 506 680 **(3000)** 31 753 911 99 **18**509 896 **19**019 **(5000)** 58 829 424 68 746 855 931 54 61

20005 288 (1000) 485 511 88 92 720 866 87 908 56 **21**058 **(3000)** 19 288 (500) 448 73 90 69 721 46 58 80 (1000) 42 **22**007 252 82 350 58 465 539 59 68 97 781 840 909 (500) 50 **23**576 96 609 793 827 34 931 **24** 97 100 01 68 69 848 522 750 66 868 916 **25**029 50 881 82 55 61 98 (1000) 712 806 92 89 **26**117 8 4 50 481 569 626 821 **27**005 17 (500) 57 77 196 300 417 40 67 580 8 8 950 **28**083 40 (500) 70 107 74 866 480 **(3000)** 52 (500) 655 (1000) 787 (1000 70 80 **29**016 120 67 176 549 79 857 993

30012 218 80 81 801 442 948 **31**388 87 513 663 99 728 871 (1000) 937 61 **32**158 335 522 698 749 55 85 (500) **33**067 85 135 (1000) 52 512 86 718 826 976 (500) **34**160 208 8 2 49 411 26 42 602 946 **35**171 478 918 **36**010 11 114 248 58 498 559 622 56 710 19 58 **37**061 185 76 288 427 524 6 8 **(3000)** 88 **38**00 172 [illegible] **0** [illegible] 801 7 509 (500) 665 85 88 98 **39**075 190 319 67 479 529 78 678 820

40046 101 69 88 280 869 452 516 668 98 99 742 869 **41**032 **(3000)** 114 64 202 825 87 882 80 **42** 21 115 855 (1000) 77 671 923 97 **43**025 55 110 314 79 634 745 90 898 (500) 951 **44**071 126 50 311 419 608 881 **45**116 458 81 84 526 745 57 78 814 974 **46**0 8 54 151 65 440 520 81 740 825 78 82 918 **47**101 472 94 541 95 97 780 858 86 **48**089 77 103 22 415 585 642 764 997 **49**002 **(3000)** 80 (1000) 41 58 211 58 828 (500) 52 90 530 78 829

50022 59 215 507 18 88 41 (1000) 63 857 **(3000)** **51** 9 21 107 76 239 424 (500) 515 706 846 68 90 **52**282 496 562 668 729 **53**075 282 808 52 439 68 (1000) 529 708 16 82 90 883 (500) **54**065 111 64 697 802 **55**257 950 89 **(6000)** **56**049 500 184 **(3000)** 214 66 (500) 435 617 28 58 95 781 805 53 909 68 **57**059 140 88 238 347 462 559 620 86 944 73 75 (500) **58**085 169 225 338 521 48 636 714 869 900 81 **59**114 210 96 (500) 419 27 682 85 800 98 (500) 974 **(3000)**

60059 89 **(3000)** 124 397 540 619 748 854 79 **61**084 106 563 745 52 (500) 78 841 **62**199 254 62 861 (500) 722 (500) 982 (500) **63**044 247 341 480 683 54 983 **64**309 477 770 73 (500) 74 886 **65**004 819 420 510 988 **66**147 463 70 618 26 42 74 804 64 915 **67**041 270 327 518 669 745 807 **68**028 81 89 247 93 897 800 908 21 28 (1000) **69**095 206 300 425 687 96 **(3000)** 724 42 857 935

70107 278 (500) 94 338 78 635 822 57 938 **71**221 98 392 468 602 751 **72**018 74 98 508 666 760 70 800 944 51 58 **73**039 224 40 339 615 711 57 890 922 **74**028 172 283 98 574 614 764 **(10 000)** **75**332 615 57 79 745 49 90 809 931 99 **76**098 116 249 404 41 66 622 765 918 28 30 **77**042 118 68 224 82 403 (1000) 95 678 96 759 60 841 45 **78**027 228 728 804 17 986 **79**032 176 320 31 68 415 74 582 685

80000 251 842 504 (1000) 700 885 997 **81**384 (1000) 516 78 628 29 858 (500) 965 **82**460 85 546 618 751 64 860 **83**524 61 635 757 75 82 91 **84**149 219 358 81 (500) 468 517 (1000) 22 650 772 74 **85**141 72 428 801 6 36 990 **86**017 (500) 80 87 (500) 155 250 557 601 808 968 (1000) 82 **(3000)** **87**042 75 237 352 (1000) 565 641 752 818 22(1000) 970 **88**002 49 72 246 817 546 781 816 72 **89**000 5 80 186 (500) 56 208 365 (500) 95 864

90002 47 51 246 896 428 570 684 756 82 **91**169 404 43 548 64 602 88 49 **(3000)** 785 (500) 929 **92**120 89 358 416 92 591 (500) 688 **93**232 870 579 652 941 92 **94**018 87 208 80 304 45 46 420 94 515 605 86 722 34 72 **95**027 59 142 86 322 69 548 68 90 718 61 840 **96**041 74 214 474 607 743 90 **97**253 348 61 589 48 87 716 20 860 904 **98**030 94 142 208 80 482 83 83 64 567 933 **99**004 70 98 508 **(3000)** 21 793 835 902 78

100135 378 408 6 27 981 68 **101**071 81 116 87 251 318 21 28 510 99 609 708 802 16 37 78 **102**314 (500) 551 618 720 964 **103**002 9 294 566 74 689 735 85 905 57 **104**034 69 (500) 72 284 660 897 **105**183 478 81 639 841 **106**058 177 312 427 (1000) 592 646 86 787 (500) 87 882 **107**081 112 56 71 223 91 407 590 92 759 876 **10**8075 178 388 79 (500) 88 595 **(3000)** 718 59 821 **109**083 431 (500) 506 68 **(3000)** 791 864 952

110112 (500) 280 377 450 61 **(5000)** 556 60 896 973 81 **111**015 76 112 596 601 52 **112**107 49 (500) 222 78 300 69 472 540 56 728 67 916 94 **113**005 84 375 588 603 (500) 41 842 924 **114**085 104 45 80 284 556 61 625 **115**041 46 144 (500) 208 (1000) 585 656 72 **116**080 822 579 (500) 86 (500) 618 82 754 886 **117**389 483 88 589 713 978 **118**209 411 50 92 608 758 79 917 21 73 (1000) **119**080 87 249 440 798 820 85 88 937

120009 146 254 483 507 8 81 682 713 77 824 **121**088 (500) 138 356 (500) 446 542 689 806 984 **122**321 479 536 (500) 855 **123**149 244 429 83 72 512 78 637 97 788 800 974 **124**026 45 580 626 787 802 19 958 **125**096 157 298 572 78 (500) 684 836 906 **126**091 186 377 487 710 54 840 51 913 47 51 **127**140 801 588 **128**002 8 66 148 (1000) 64 81 217 458 60 76 741 52 59 93 820 48 85 **129**067 207 805 13 15 82 788 854

130043 101 288 431 501 668 729 57 816 **131**076 220 373 (1000) 480 557 769 903 **132**080 51 86 869 484 586 **(3000)** 769 77 873 **133**234 51 332 463 561 669 702 61 **134**222 93 310 467 708 21 815 **135**006 104 268 311 411 58 554 98 706 **136**019 180 93 401 54 539 818 **137**0 8 86 243 480 508 872 79 (500) **138**142 255 808 467 524 762 955 **139**070 172 615 705 820 955

140055 126 87 47 212 413 78 81 642 92 776 970 **141**110 12 209 65 853 (1000) 505 16 42 646 714 807 84 920 **142**122 230 372 429 57 536 768 84 858 985 **143**045 72 123 234 455 557 87 820 981 41 (1000) **144**166 424 601 (500) 778 878 **145**024 188 89 225 406 532 686 (500) 732 865 938 98 **146**057 643 708 97 840 77 99 **147**034 78 194 97 465 642 727 73 88 824 70 90 912 95 **148**042 (500) 90 381 560 88 685 (500) **149**152 94 243 54 318 570 600 75 84 954

150011 26 (1000) 128 40 86 287 351 639 45 77 **151**022 (1000) 114 251 374 79 586 678 91 789 815 96 995 **152**048 197 295 400 507 688 775 97 895 **153**114 56 475 610 729 87 834 927 69 89 **154**034 115 19 (500) 240 44 312 448 98 711 **155**153 57 329 86 489 579 628 763 (1000) 804 15 (1000) 30 **156**159 95 225 319 **(3000)** 84 485 502 **157**161 775 825 **158**042 260 499 564 612 84 809 20 **159**026 106 9 62 264 324 50 69 77 748 887 64 919 59

160029 101 418 808 18 918 **161**184 801 416 502 43 819 99 **162**106 65 207 95 (1000) 368 (1000) 452 783 984 66 71 86 **163**017 328 (500) 85 526 89 78 619 824 87 987 **164**159 278 327 455 885 90 928 58 **165**054 98 130 88 87 267 316 482 (500) 552 (500) 44 98 740 866 958 **166**106 436 **167**087 209 317 (500) 59 401 (500) 85 89 77 531 698 812 91 **(3000)** 967 **168**066 830 (1000) 32 46 48 67 (1000) 475 570 97 858 918 (500) **169**590 622 80 97 910 88 (500)

170143 118 222 40 (500) 567 608 913 71 **171**014 27 86 166 368 415 60 569 669 782 869 920 **172**158 218 808 641 829 48 87 991 **173**215 44 60 438 92 514 89 **174**181 350 (1000) 694 751 874 97 924 45 (1000) **175**122 58 265 458 98 585 767 881 962 **176**077 91 146 76 236 555 86 706 912 92 **177**105 15 486 41 731 61 802 (500) 908 26 **178**319 426 46 695 714 882 960 **179**077 346 459 506 725 911

180034 86 159 229 417 600 785 848 95 971 **181**015 101 41 44 272 348 76 408 55 61 99 588 784 85 89 814 67 69 76 944 78 **182**005 280 98 853 627 719 58 956 **183**229 56 300 8 61 92 524 81 604 788 45 71 950 80 **184**007 86 108 12 16 52 201 40 458 506 81 97 634 910 **185**085 286 644 712 998 **186**044 59 118 396 501 50 (500) 740 **187**147 87 281 884 455 (500) 61 618 55 741 70 852 987 **188**061 (500) 259 394 461 970 **189**066 268 857 65 455 609 74 767 70 95 908 20 44 81

190048 59 **(3000)** 134 345 80 88 585 647 69 (500) 708 831 62 **191**386 82 491 96 621 88 86 804 29 72 928 82 **192**318 60 415 554 900 60 **193**004 66 159 250 16 68 345 524 45 654 684 98 995 **194** 77 100 (500) 254 863 82 94 **195**008 189 241 98 482 842 918 68 **196** 29 76 124 (1000) 217 578 87 98 857 **197**047 180 272 876 552 68 680 **198**805 (500) 458 580 660 892 946 **199**058 99 113 388 568 87 716 919 40

200078 159 263 710 86 971 **201**009 (1000) 280 380 450 506 18 **(3000)** 84 638 715 58 **202**186 223 880 **(3000)** 565 725 72 **203**096 198 212 60 404 89 64 515 629 **204**241 396 423 95 601 22 (1000) **205**025 81 178 281 372 520 27 77 681 98 818 **206**029 86 101 81 314 472 515 18 91 864 **207**017 236 69 300 21 456 608 89 79 787 80 821 44 906 **208**060 124 249 86 894 455 585 792 **209**480 (1000) 46 562 65 (500) 92 714 52 59 75 863 71 83

210109 54 480 646 972 **211**024 511 19 781 93 **212**277 96 485 86 608 786 807 **(3000)** 18 923 **213**026 58 57 105 **(3000)** 482 897 (500) **214**018 158 277 415 83 547 655 760 77 850 68 924 **44** (500) 96 **215**115 852 (500) 438 45 502 634 (1000) 94 710 805 60 64 **216**077 86 282 884 455 810 53 909 **217**028 81 86 115 399 405 627 (500) 72 91 754 **218**058 85 105 397 436 98 601 727 54 840 989 **219**133 42 840 **(3000)**

220119 95 270 90 854 81 91 588 697 717 70 828 78 87 959 **221**279 308 407 19 542 52 764 98 829 955 **222**047 139 78 84 226 62 323 72 722 60 847 926 (500) **223**042 95 **(3000)** 406 674 62 774 829 **224**097 134 383 99 687 772 863

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 8. Mai 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

83 165 96 213 44 61 78 (1000) 852 80 94 99 719 78 (500) 90 882 **1**104 73 87 245 (500) 55 82 (500) 486 591 741 187 915 84 91 **2**522 26 96 699 88 **3**361 584 54 89 610 (500) 713 (500) 838 70 **4**275 884 52 90 671 706 22 96 922 59 85 **5**086 (1000) 201 16 484 (1000) 629 **(3000)** 97 (500) 850 **6**129 163 **(3000)** 95 436 91 508 967 **7**053 96 814 78 499 593 9 7 (1000) **8**005 28 167 479 971 98 **9** 06 157 72 275 **(3000)** 648 804 81

10083 318 83 883 978 **11**160 202 782 840 **12** 91 207 (500) 9 86 387 467 72 99 521 712 92 828 **13**057 (1000) 72 128 81 321 517 81 887 957 **14**088 62 223 85 305 496 123 **15**000 231 376 82 461 99 527 98 625 (500) 92 918 **162** 2 80 302 15 495 500 76 781 813 **(3000)** 29 900 **17** 27 210 54 401 648 88 741 86 857 **18**013 68 214 55 822 414 611 121 **19**266 581 764 905

20 78 211 846 (500) 447 **21**101 58 210 76 507 98 761 01 34 **22** 19 67 5 1 769 978 76 **23**025 115 214 808 71 72 567 627 716 896 (500) 945 **24**206 890 458 680 52 960 **25**282 69 (1000) 8 0 47 597 960 **26**016 168 (500) 220 48 80 798 827 70 991 (500 **27**0 0 48 180 296 451 83 646 822 88 91 975 **28**062 276 871 92 99 515 66 674 977 **29** 25 285 561 616 **(3000)** 42 830 68 920 58

30027 181 248 403 8 521 689 93 952 **31**111 267 606 540 748 800 30 72 **32**014 54 258 839 98 502 818 **33**058 312 19 32 530 (1000) 88 689 907 **34**161 808 88 81 486 91 598 625 732 65 878 **35**070 **(3000)** 270 405 648 797 881 (500) 991 **36**217 147 66 448 589 838 911 19 28 **37**045 181 375 (500) 445 678 849 **38**009 51 76 883 595 687 84 851 78 **39**091 228 (500) 377 467 78 6 5 784 941 94

40011 110 98 824 42 474 80 708 58 **41**078 100 95 269 (1000) 886 642 717 26 57 60 847 **42**041 814 728 852 **43** 74 415 (500) 73 523 41 612 65 (1000) 705 93 950 60 **(3000)** **44** 62 75 134 (500) 42 372 595 625 83 972 **45**485 514 80 651 56 728 91 808 998 **46**028 71 82 127 40 55 327 565 664 87 91 746 85 98 **47**147 810 12 915 (1000) 16 86 (1000) **48** 83 13 282 848 87 805 22 **49**162 89 205 15 346 405 17 680 68 89 835 99 906

50004 81 224 818 81 576 651 96 99 **51**080 874 545 95 751 860 981 83 (500) **52**012 81 190 280 72 808 441 517 719 (1000) 959 **53**107 461 622 72 932 78 **54** 06 110 418 626 724 **(3000)** 920 **55**271 79 95 826 47 480 97 668 **56**038 236 71 72 76 92 842 471 672 717 874 90 **57**105 268 410 81 82 508 12 815 **58**025 210 468 517 190 724 64 98 **59**006 9 188 278 548 73 626 70 92 829

60095 102 231 328 408 678 719 (500) 955 **61**041 202 358 430 518 25 62 (1000) 775 808 27 958 **62**078 119 280 470 538 84 785 909 **63**160 83 233 92 418 (500) 20 731 922 60 78 **64**029 78 106 68 496 617 814 20 44 56 **65**087 **(3000)** 505 59 667 944 **66**341 514 687 91 **(3000)** 841 958 **67**016 107 224 328 431 612 (500) 48 79 714 40 854 56 57 59 64 907 54 **68**201 98 99 850 68 405 508 725 814 72 970 78 **69**057 111 267 806 69 78 92 **(3000)** 494 800 81

70192 767 77 829 81 920 48 79 **71**101 85 802 744 817 **72**194 224 70 380 483 780 **(3000)** **73**119 200 808 84 902 71 (1000) **74**021 82 55 (1000) 82 87 142 278 514 26 602 64 79 746 862 958 85 **75**457 81 622 46 876 96 922 44 (500) **76**064 92 806 611 902 **77**022 52 876 688 89 747 802 **78**045 81 266 324 56 559 **79**213 59 803 8 401 504 629 740 842 919 52

80144 244 90 445 519 36 42 668 69 701 949 **81**180 208 92 388 496 547 74 618 88 765 816 41 58 **82**119 264 510 28 79 615 84 94 744 84 871 93 986 **83**041 68 108 269 94 329 459 86 527 (500) 740 **84**058 158 812 25 52 405 15 561 699 708 68 87 801 89 89 902 52 **85**123 397 534 48 (500) 604 85 785 (1000) 887 947 (1000) 96 (500) **86**159 89 229 343 495 584 605 788 (500) 866 97 **87**418 550 638 844 **88**142 55 78 211 29 871 (500) 446 49 610 (1000) 800 948 **89**068 255 808 85 628 829

90087 357 505 607 809 55 **(3000)** **91**182 277 328 491 579 630 44 702 18 810 84 **92**206 398 408 75 602 (500) 16 21 35 716 58 890 945 **93**047 183 359 557 68 913 **94**018 274 485 72 604 89 744 868 958 **95**018 37 149 814 48 627 83 927 **96**035 45 86 168 458 520 84 670 869 991 **97**011 162 79 88 209 (1000) 32 63 67 78 484 (500) 561 823 81 (500) 81 **98**014 185 208 89 310 (1000) 52 558 904 **99**347 448 652 732 48 802 25 948 88

100120 (500) 228 379 479 788 828 (500) 989 95 **101**148 88 211 89 136 650 55 858 85 921 95 **102**027 263 852 91 408 71 88 (500) 595 670 82 712 81 889 **103**042 62 149 72 836 49 448 516 25 34 622 (1000) 68 76 788 80 (500) **104**012 109 71 288 357 72 495 589 794 (1000) **105**068 228 584 725 39 928 **106**028 199 (1000) 257 800 45 596 722 57 88 842 82 **107**019 316 468 151 620 710 13 820 906 42 **108**084 289 413 84 577 828 997 **109**045 57 101 88 217 92 98 878 451 74 550 604 39 788 819 918 21 32

110011 85 128 18 266 380 91 488 681 722 25 827 946 **111**089 151 377 607 91 (500) 789 895 911 **112**056 165 94 242 361 478 611 25 78 819 **113**021 67 262 818 50 56 435 61 672 76 822 963 **114**247 876 698 714 **115**870 461 82 **116**091 187 223 583 743 983 **117**018 197 221 361 81 544 645 788 98 806 918 **118**298 535 58 816 96 929 **119**182 424 41 59 581 89 888 92

120100 66 248 95 404 548 (1000) 78 686 760 822 956 **121**282 67 **(3000)** 844 424 557 626 863 964 **122**114 72 264 (1000) 74 349 90 441 955 **123**087 333 34 495 622 27 714 910 84 88 (1000) 91 **124**090 243 97 434 (500) 667 723 904 82 **125**134 265 410 71 94 619 (500) 97 742 57 812 904 82 **126**050 64 (500) 297 684 **127**033 79 141 224 93 363 550 78 99 879 **128**012 275 594 618 59 748 909 14 33 **129**027 41 60 294 829 87 491 586 718 906

130058 197 380 427 518 600 (500) 92 (500) 872 95 908 (500) **131**106 270 340 70 802 937 58 99 **132**205 843 507 71 610 736 97 907 (500) 65 **133**076 104 75 209 **(3000)** 40 383 511 28 878 (1000) 986 **134**105 56 80 418 20 728 81 95 854 982 **135**101 60 80 318 (500) 15 587 **136**036 177 226 97 308 472 515 86 715 47 **137**186 263 302 55 454 514 82 736 82 848 92 (500) **138**107 17 **(3000)** 478 97 563 764 996 **139**259 **(3000)** 864 90 515 86 646 742 43

140 22 459 79 99 694 780 **141**122 305 670 764 852 **142**197 171 277 338 48 495 (500) 518 980 **143**007 53 127 79 367 608 746 **144**257 308 425 523 **145**045 212 22 88 540 48 726 (500) 826 75 901 **146**029 333 78 83 418 (500) 517 626 81 720 28 966 75 **147**088 106 817 564 695 702 38 **148**071 75 83 506 764 **149**020 52 99 107 882 450 568 72 83 676 727 814 97 911

150095 110 809 438 71 83 566 (1000) 819 34 44 57 72 **(3000)** 932 74 **151**064 **(3000)** 175 76 865 82 495 538 78 86 905 **152**008 95 211 97 307 570 645 79 808 918 989 (500) **153**148 238 500 621 904 **154**018 50 884 58 678 865 949 **155**037 106 14 20 236 401 87 536 892 947 50 68 **156**010 424 73 538 677 863 78 960 **157**162 225 344 759 915 **158**017 115 309 406 65 515 80 88 888 90 **159**071 196 317 85 45 59 431 34 71 595 761 904 85 90

160018 61 64 305 494 550 689 49 801 84 903 **161**018 418 552 72 906 77 (1000) **162**027 130 389 403 10 75 599 641 60 756 58 838 77 **163**016 81 440 (500) 60 681 700 8 71 958 72 **164**022 119 25 355 95 402 (1000) 639 43 744 **165**152 90 299 467 545 68 617 28 706 89 **166**187 205 461 787 **167**060 117 81 385 455 99 696 97 845 87 98 **168**102 215 674 908 **169**040 64 193 289 740 836 928 71

170135 467 688 **171**215 335 414 38 682 60 778 830 **172**004 106 10 16 20 849 92 536 745 857 **173**155 69 88 243 686 910 **174**148 85 249 319 58 625 66 68 828 69 909 60 84 **175**176 216 (500) 97 348 422 89 576 618 98 727 849 **176**025 46 51 197 476 507 45 00 70 962 **177**091 397 429 55 662 717 848 928 **178**050 70 77 121 214 (500) 842 48 (500) 545 680 907 71 (500) **179**144 368 484 620 92 738 61 (1000) 869 965

180205 11 67 71 328 83 580 85 724 48 (500) 90 **181**336 77 647 749 79 945 **182**039 68 167 96 214 314 467 578 696 715 (500) 826 931 **183**017 266 461 89 505 785 886 902 **184**095 627 62 (500) 717 84 861 928 79 **185**134 41 305 427 508 23 47 608 70 98 711 60 (1000) 821 50 907 **186**100 23 431 836 67 **187**001 94 02 255 507 (1000) 14 (500) 81 684 788 922 23 **188**012 82 215 325 670 823 964 **189**028 (1000) 83 121 **(5000)** 204 49 876 511 56 623 76 788 834

190476 81 577 **(3000)** 712 **(3000)** 49 79 **191**093 101 (500) 52 89 268 820 410 98 515 44 628 48 786 39 99 896 **192**420 597 727 72 888 48 908 72 97 **193**257 78 89 852 65 518 984 85 **194**192 547 612 58 87 778 (1000) 80 867 92 99 927 (500) **195**091 195 (500) 882 510 618 729 **(3000)** 821 88 **196**057 88 844 408 769 808 38 **197**819 33 997 **198**050 96 129 299 513 28 648 772 (500) **199**122 65 (1000) 238 407 88 (1000) 87 872

200168 77 230 448 606 907 55 75 **201**098 187 (500) 508 16 793 **202**110 42 323 420 512 71 647 72 736 61 872 **203**057 98 143 227 444 551 56 649 754 882 **204**148 422 680 671 780 **205**075 188 (500) 865 85 452 519 (1000) 695 847 **206**135 208 75 76 817 26 35 403 524 83 723 (500) 49 54 826 33 66 (500) **207**140 237 301 560 628 **208**035 102 11 899 450 65 603 817 48 **209**110 89 685 725 64

210016 172 225 60 (1000) 360 606 702 809 74 908 87 (500) 95 **211**042 125 252 665 759 948 **212**017 65 158 68 218 471 55 558 72 83 701 **213**070 120 34 298 888 (1000) 72 488 549 708 810 51 65 925 28 58 **214**042 45 104 484 92 629 48 81 885 980 **215**088 227 846 428 759 984 (1000) **216**025 41 75 178 88 225 831 429 83 660 916 **217**178 318 428 98 720 58 849 924 35 (500) **218**046 99 142 348 79 99 312 55 (500) 98 99 597 964 **219**090 606 7 776 860 918

220021 184 520 65 87 447 547 616 75 96 710 76 **221**141 84 679 881 65 **222**082 92 451 884 **223**008 58 **(3000)** 97 276 809 4[illegible] 602 777 815 **224**019 53 126 5 53 219 14 801 (500) 441 512 600 (500) 54 891

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 3 à 30000 Mk., 6 à 15000 Mk., 8 à 10000 Mk., 18 à 5000 Mk., 432 à 3000 Mk., 583 à 1000 Mk., 1020 à 500 Mk.